



WOXX

déi aner wochenzeitung
l'autre hebdomadaire

1655/21
ISSN 2354-4597
2.50 €
22.10.2021



Schlechter Jahrgang?

2021 mag ein gutes Jahr für den Luxemburger Wein gewesen sein, in der Agrarpolitik wird jedoch eher gepanscht. Hoffnung auf einen guten Tropfen gibt es in Form der Farm to Fork-Strategie der EU.

Regards S. 4

EDITO

Ein Covidcheck, der allen nützt S. 2

Die Geimpften sollen nicht für die Ungeimpften bleichen müssen, so die Begründung für die Abschaffung der Gratis-Tests. Ein Logikfehler.

NEWS

Öko wird teuer S. 3

Ist die Energiewende schuld an steigenden Gas- und Strompreisen? Reicht sie überhaupt aus, um den Klimawandel aufzuhalten?

REGARDS

C'est quoi, le Luxemburgensia ? p. 8

Jean-Philippe Rossignol, responsable littérature chez kultur|lx, sur le secteur littéraire et la Foire du livre de Francfort qui se tient actuellement.



EDITORIAL

PANDEMIEBEKÄMPFUNG

Gratis-Tests nützen allen

Tessie Jakobs

Die Zahl der Geimpften stagniert. Viele werden sich die teuren Covid-Tests nicht dauerhaft leisten können. Wer bei dieser Strategie gewinnt, ist unklar. Verlieren könnten am Ende wir alle.

Am ersten November tritt das verschärfte Covid-Check-System in Kraft: Nicht-verifizierte Schnelltests sind dann nicht mehr zulässig; für verdachtsunabhängige Tests müssen in der Regel diejenigen zahlen, die sich testen lassen wollen. Auch Betrieben steht künftig die Möglichkeit offen, das System verpflichtend einzuführen. Gewerkschaften, Patronat, Menschenrechtskommission und Opposition übten in den letzten Wochen zwar heftige Kritik, dennoch wurde der Gesetzestext am Montag unverändert dem Parlament vorgelegt und mit 31 Ja-Stimmen verabschiedet.

Wenn die Testbeteiligung sinkt, parallel die Impfbereitschaft jedoch nicht steigt, ist niemandem geholfen.

Beanstandet wird an der neuen Regelung vieles: Dass die Regierung ihre Verantwortung dadurch an die Betriebe abgibt, dass es sich manche nicht leisten könnten, Tests aus eigener Tasche zu bezahlen, dass nun eine Impfpflicht durch die Hintertür eingeführt worden sei. Für manche stellt der Covid-Check eine klare Diskriminierung dar: Wieso müssen Ungeimpfte ein negatives Testergebnis nachweisen, Geimpfte, die sich bekanntlich ebenfalls infizieren und das Virus weitergeben können, jedoch nicht?

Den Vorwurf, einer indirekt eingeführten Impfpflicht, weist die Regierung von sich. Gleichzeitig machte sie in den vergangenen Wochen immer wieder deutlich: Nur wer sich impfen lässt, trägt seinen Teil zur Bekämpfung der Pandemie bei. Als „Lösung, die es uns erlaubt, das Virus hinter uns zu lassen“, hatte Staatsminister Xavier Bettel (DP) die Impfung beim Pressebriefing vom 8. Oktober sogar bezeichnet.

Damit bleibt die Regierung ihrer Linie treu. Denn auch schon vor einem Jahr weckte sie die Hoffnung, dass mit der Zulassung eines Impfstoffs auch ein Ende der sanitären Maßnahmen abseh-

bar sei. Sie schien damals überzeugt: Sobald die Möglichkeit bestehe, würden sich alle dazu berechtigten impfen lassen. Aus heutiger Sicht wirkt es so, als habe bereits Anfang dieses Jahres die Strategie für 2021 festgestanden: Sobald die gesamte Erwachsenenbevölkerung die Möglichkeit hatte, sich impfen zu lassen, würde dem verdachtsunabhängigen Testen weniger Bedeutung beigemessen.

Nun, im Oktober, ist die Realität allerdings die, dass ein Viertel der über Elfjährigen nicht geimpft sind, sich Tests jedoch dauerhaft nur die einkommensstarken Schichten leisten können. „Mir sinn eis bewusst, dass mir mat dese Mesuren d'Liewe vun net-geimpfte Leit manner agréabel maachen. Mee mir hu kee Choix“, so Bettel im bereits erwähnten Pressebriefing.

Wieso aber wird die gewählte Strategie als alternativlos betrachtet? Man könne nicht von den Steuerzahler*innen verlangen, dass sie für eine ungeimpfte Minderheit weiterhin zahlen müsse, so die Argumentation. Wie Gesundheitsministerin Paulette Lenert (LSAP) am Montag im Chamberplenum – konträr zu Bettels oben zitierter Aussage – ganz richtig formulierte: „Zil vun der Impfung ass net, de Virus fortzetréien. Zil vun der Impfung ass, de schwéiere Verlaf ze drosselen.“ In dieser Phase der Pandemie gehe es nur noch darum, die Krankenhäuser zu entlasten. Genau an dieser Stelle hapert die Logik: Dass möglichst viele Krankenhausbetten leer bleiben, ist im Interesse der Gesamtgesellschaft. Angesichts der niedrigen Impfbeteiligung ist jedoch das rigorose Testen der Bevölkerung – vor allem natürlich der Ungeimpften – im Interesse der Gesamtgesellschaft. Geimpfte Steuerzahler*innen, die Ungeimpften weiterhin gratis Tests ermöglichen, handeln demnach auch in ihrem eigenen Interesse.

Klar ist die Impfung das beste Mittel, um die Krankenhäuser vor einer Überbelastung zu bewahren. Genau so klar ist aber auch, dass leicht zugängliche Tests das zweitbeste Mittel zu diesem Zweck sind. Dass die Regierung an ihrem Plan festhält, das Testen zunehmend unattraktiv zu machen, ist bestenfalls kurios, schlimmstenfalls fahrlässig. Denn wenn die Testbeteiligung in den nächsten Monaten sinkt, parallel die Impfbereitschaft jedoch nicht steigt, ist niemandem geholfen.

NEWS

NEWS

Energiepreise und Klimapolitik:
Gas – teuer, aber schlecht? **S. 3**

REGARDS

Agrarpolitik: Farm to pitchfork **S. 4**

Schulbücher: Weiß, männlich und
ohne Behinderung **S. 6**

Littérature: «Un paysage éditorial luxembourgeois
conscient des défis» **p. 8**

Kanadische Kurzgeschichten: Das ungelobte Land **S. 10**

Myanmar: Junta unter Druck **S. 12**

WAT ASS LASS

Kalender **S. 2 - S. 9**

Intersex? Variationen der
Geschlechtsmerkmale? **S. 4**

Erausgepickt **S. 6**

EXPO

Ausstellungen **S. 10 - S. 15**

Stéphane Erouane Dumas **p. 12**

FILMER A SERIEN

Programm **S. 16 - S. 20**

The Last Duel **S. 17**

Evil **S. 19**

AKTUELL

ENERGIEPREISE UND KLIMAPOLITIK

Gas - teuer, aber schlecht?

Raymond Klein

Die Energiepreise steigen - wie furchtbar! Die Ökos applaudieren - wie bescheuert! Solche simplistischen Interpretationen sind weit entfernt von der komplexen Realität.

Der Gaspreis steigt. Um 300 Prozent gegenüber Jahresbeginn, wie manche Medien berichten. Für Umweltbewusste ein Grund, noch schneller aus den fossilen Energien aussteigen zu wollen, für Skeptiker*innen ein Grund, die Energiewende in Frage zu stellen, die womöglich schuld am Preisanstieg ist. Vorherrschend ist allerdings die Sorge, über den Winter zu kommen, ohne sich zu ruinieren - immerhin heizt hierzulande über ein Drittel der Haushalte mit Erdgas. Und auch die Preise für andere Quellen von Heizenergie wie Öl und Strom steigen. In Luxemburg wie anderswo in Europa werden soziale Unterstützungsmaßnahmen ins Auge gefasst. Doch was hat der Preisanstieg eigentlich zu bedeuten?

Erdgas als relativ CO₂-armer aber immer noch fossiler Brennstoff wird in einer künftigen Net-Zero-Energiewirtschaft nur noch eine marginale Rolle spielen. Dass es jetzt teurer wird, kann man als Preissignal verstehen, das einen Ausstieg aus der Gaswirtschaft beschleunigt. Vor Kurzem hat die Regierung angekündigt, bei Neubauten keine Gasanschlüsse mehr zu planen - wer weitgehend ohne Heizung auskommt, muss sich weniger um die Energiepreise sorgen. Auch die umstrittene Stilllegung der Twinerg-Gasturbine in Belval (woxx 1358) mag angesichts des Preisanstiegs gerechtfertigt erscheinen. Und schließlich trägt das europäische Emissionshandelssystem zur Verteuerung fossiler Energieträger bei - ein Effekt, den die Klimapolitik über 15 Jahre herbeigeseht hat.

Gute Nachrichten also? Nicht wirklich. Weltweit müssen Regierungen mit Protestbewegungen wie den „Gilets jaunes“ rechnen, in denen soziale Not, populistische Parolen und Systemkritik zusammenfinden. Solche Aufstände gegen das vermeintliche „Diktat des grünen Kapitalismus“ würden ehrgeizige Klimaziele dauerhaft gefährden.

Da beruhigt es doch, dass es sich bei den derzeit kursierenden Zahlen zu Preissteigerungen eher um Clickbait als um korrekte Informationen handelt. Der drastische Anstieg an den Energie-Spotmärkten schlägt sich nämlich nur zu einem geringen Teil bei den Endverbraucher*innen nieder; langfristige Verträge, der hohe Anteil an Fixkosten und staatliche Eingriffe wirken als Bremse.

Schulduweisungen

Die oft beschworene Rolle von Russland bei der Preisentwicklung ist ambivalent. Einerseits rufen die hohen Gaspreise, ob politisch gesteuert oder technisch bedingt, die potenziell verheerende Abhängigkeit Europas in Erinnerung. Andererseits, wenn es zu einer Einigung zwischen Brüssel und Moskau über die Inbetriebnahme der umstrittenen Nord-Stream-2-Pipeline kommt, dürften auch die Preise wieder fallen. Und schließlich ist besagte Abhängigkeit zeitlich begrenzt, insofern die Erdgasnutzung nur als Brückenlösung beim Ausstieg aus Kohle und Öl gilt.



Erstaunlich ist, dass so verschiedene Akteure wie Wladimir Putin und der „Economist“ die aktuellen Preissteigerungen auf die Energiewende zurückführen wollen. Das Wirtschaftsblatt beklagt vor allem unzureichende Investitionen in Gasinfrastrukturen aufgrund der klimapolitischen Unsicherheiten.

Der bemerkenswerteste Widerspruch hierzu kommt ebenfalls aus der Wirtschaftswelt, von der Internationalen Energieagentur (IEA) im Rahmen ihres „Outlook“-Berichts (Details dazu demnächst auf woxx.lu). Die Agentur führt, wie viele Expert*innen, den Preisanstieg vor allem auf den brusken Post-Covid-Aufschwung zurück - es gebe „keine Verbindung zur energetischen Transition“. Zum ersten Mal in ihrer Geschichte widmet sich die IEA prioritär einem 1,5-Grad-Szenario und stellt fest, dass hierfür große zusätzliche Anstrengungen notwendig sind - ein Szenario, in dem der Ausbau von Gasinfrastrukturen keinen Platz haben dürfte.

SHORT NEWS

Méco zur Lage: Genug geredet!

(lm) - Dass „die Klimakrise einen verstärkten Eingang in die politische Rhetorik gefunden hat“, begrüßt der Mouvement écologique. In einer am Donnerstag vorgestellten Stellungnahme zur Rede zur Lage der Nation heißt es weiter: „Aber: die Zeiten der Rhetorik sind definitiv vorbei.“ Die NGO sieht großen Nachholbedarf für die verbleibende Amtszeit der Regierung, im Sinne von „Handeln statt schöner Worte“. Wie schon seit vielen Jahren fordert der Mouvement, das „Wachstumsdogma“ zu hinterfragen, und bringt dabei den politisch und wissenschaftlich zweifelhaften Zusammenhang zwischen demografischem Wachstum und Umweltbelastung ins Spiel. Als fortschrittlich positioniert sich die NGO, wenn sie neben der ökologischen auch die Wichtigkeit der gesellschaftlichen Transition hervorhebt. Kritisch sieht sie die bereits in der woxx hinterfragte Rolle des „Klima-Biergerrot“, dafür vermeidet sie es aber, beim Stichwort Demokratie das Thema Verfassungsreferendum anzusprechen. Die vielleicht wichtigsten Impulse der Stellungnahme betreffen die (abgesagte) „nachhaltige Steuerreform“: Eine höhere Belastung für den Umweltverbrauch und den Faktor Kapital sei unabdingbar. Das Mindeste sei, dass die Regierung hierfür „Analysen anfertigt und im Vorfeld der Wahlen veröffentlicht sowie zur Diskussion stellt“. Auch die vom Mouvement begrüßte Einführung der CO₂-Steuer müsse durch eine jetzt angekündigte, progressive Erhöhung über 2023 hinaus ergänzt werden.

Des cadeaux souillés pour Asselborn

(rg) - Il y a une semaine que le Luxembourg a été élu au Conseil des droits de l'homme des Nations unies. L'Initiative pour un devoir de vigilance, avec defenders.lu et les Amis de la Déclaration des droits des paysans, a réalisé à cette occasion ce jeudi une « marche des étoiles » depuis les sièges de cinq entreprises établies à Luxembourg et impliquées dans des violations des droits humains partout dans le monde. Les membres et sympathisant-e-s des organisateurs ont tenté de remettre à chaque entreprise un objet symbolisant les violations des droits humains engendrées par ses activités. Avec le slogan « Pour une loi nationale selon les Principes directeurs des Nations unies relatifs aux entreprises et aux droits humains », l'ensemble des manifestant-e-s s'est ensuite retrouvé devant le ministère des Affaires étrangères et européennes pour rappeler la nécessité d'une législation contraignante sur le devoir de vigilance. Des objets similaires à ceux donnés aux entreprises ont été offerts au ministre Jean Asselborn pour rappeler son obligation de protéger les droits humains en tant que membre fraîchement élu du Conseil des droits de l'homme. « Si la protection et la défense des droits humains constituent véritablement une priorité pour le gouvernement luxembourgeois, celui-ci devrait montrer l'exemple sans tarder en adoptant une législation nationale garantissant une protection contre les atteintes aux droits humains dans le cadre des activités économiques », ont déclaré les responsables de l'Initiative. Plus d'infos : woxx.eu/droitsvigilance

Illegale Zebrastreifen in Luxemburg-Stadt

(ja) - Rund ein Drittel der Zebrastreifen in Luxemburg-Stadt sind nicht mit der Straßenverkehrsordnung kompatibel. Das ergab eine Untersuchung des „Zentrum für urban Gerechtigkeet“ (ZUG). Laut Code de la Route dürften Parkplätze nur in einem Mindestabstand von fünf Metern zu Fußgänger*innen- oder Radüberwegen angelegt werden. Zwischen Juni und August 2021 haben Freiwillige des ZUG mittels einer App Luftbilder sämtlicher Zebrastreifen in Luxemburg-Stadt ausgewertet. Alle Ergebnisse wurden laut ZUG von mindestens fünf Menschen überprüft, um eine gute Datenqualität zu erhalten. Insgesamt sind 475 Zebrastreifen näher als fünf Meter an Stellplätzen, bei 162 ist die Lage unklar. Das ZUG fordert in seiner Pressemitteilung die Stadt Luxemburg auf, die entsprechenden Stellplätze zu entfernen und durch Markierungen auf die Zebrastreifen hinzuweisen. 2015 hatte es bereits ein Audit des „Büro für Stadt- und Verkehrsplanung“ gegeben, in dem die Sicherheit von Fußgänger*innenüberwegen in Luxemburg-Stadt kritisiert worden war. Die Daten der ZUG-Untersuchung, die als „citizen science“-Projekt von Freiwilligen durchgeführt worden ist, sind auf zug.lu/safe-crossing/ frei verfügbar.

AGRARPOLITIK

Farm to pitchfork

Joël Adami

REGARDS

Nachdem das Europaparlament einen Bericht zur Farm to Fork-Strategie angenommen hat, ist die Euphorie für eine nachhaltige Zukunft der Landwirtschaft in Straßburg groß. In Luxemburg hingegen herrscht Katerstimmung.

„Sie sehen, ich habe heute ein großes Lächeln im Gesicht.“ Tilly Metz, Europaabgeordnete von Déi Gréng, freute sich am Mittwochmorgen. Sie hatte zu einer Pressekonferenz über den Bericht des Europaparlaments zur Farm to Fork-Strategie geladen. Die Ergebnisse der Abstimmung vom Vorabend, dem 19. Oktober, waren gerade veröffentlicht worden: „Der Bericht ist mit großer Mehrheit angenommen worden, 452 von 705 Abgeordneten haben dafür gestimmt“, so Metz, die für ihre Fraktion als Schattenberichterstatterin im Agrarausschuss an dem Dokument gearbeitet hatte. Ist die Farm to Fork-Strategie in Straßburg ein Grund zur Freude, so wird in Luxemburg einmal mehr über Mitbestimmung in Sachen Agrarpolitik gestritten.

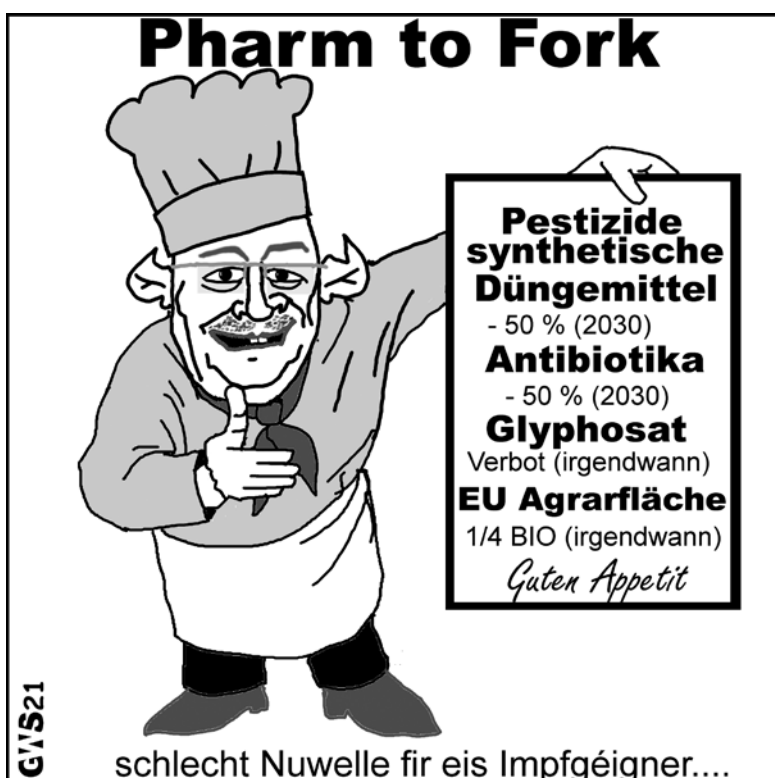
Die Farm to Fork-Strategie wurde im Mai 2020 als Teil des European Green Deal von der Europäischen Kommission vorgestellt. Ziel ist es, die europäische Landwirtschaft nachhaltiger zu gestalten, und die gesamte Kette der Lebensmittelproduktion, vom Bauernhof bis auf den Teller, zu untersuchen. Um Böden und Gewässer zu schonen, versprach die Kommission die Reduktion von Pestiziden und synthetischen Düngemitteln um 50 Prozent bis zum Jahr 2030. Auch der Verkauf von Antibiotika für Nutztieretiere soll um die Hälfte reduziert werden. Ein Viertel der landwirtschaftlich genutzten Fläche Europas soll biologisch bewirtschaftet werden.

Worüber am Dienstagabend abgestimmt wurde, war ein Initiativbericht des Parlamentes, mit dem die Abgeordneten das Signal setzten, dass sie die Farm to Fork-Strategie unterstützen und umgesetzt wissen wollen. Eigentlich ist es überraschend, dass der Bericht zustande gekommen ist und so breite Zustimmung gefunden hat. Zwei verschiedene Ausschüsse - jener für Agrarpolitik und jener für Umweltpolitik - arbeiteten daran, die Ausschüsse für internationalen Handel und für Fischerei spielten ebenfalls mit. Zähe Verhandlungen, die laut Metz dafür verantwortlich sind, dass der Bericht erst so lange nach der Strategie veröffentlicht wurde.

Zähe Verhandlungen

Die beiden Berichterstatter*innen könnten unterschiedlicher nicht sein. Auf der einen Seite der Südtiroler Herbert Dorfmann von der EVP, der eigentlich gegen die Strategie der Kommission war. Und auf der anderen Seite Anja Hazekamp von der niederländischen Tierpartei, die zur Fraktion der Linken gehört. In den letzten Wochen war zudem ein regelrechter Lobby-Kampf ausgebrochen. Geleakte Dokumente der Agrarlobby Copa-Cogeca zeigten, dass mit vermeintlichen Impactstudien Stimmung gegen den Bericht zur Farm to Fork-Strategie gemacht werden sollte. Behauptet wurde darin unter anderem, die Strategie stelle die Sicherheit der Lebensmittelproduktion in Europa in Frage. Das berichtete die NGO Corporate Europe Observatory.

Die Wirkung dieser Lobbyversuche konnte man bei der Debatte im Europaparlament hören. Viele Abgeordnete aus rechten Parteien kritisierten den Bericht und die Kommission



und forderten weitere Impaktstudien, bevor man über die Strategie abstimme. Sie äußerten ebenfalls Befürchtungen, die EU könne zukünftig stärker von Lebensmittelimporten abhängig sein. Auch der Luxemburger Abgeordnete Christophe Hansen (CSV) äußerte in einer Pressemitteilung Kritik: „Wenn wir europäisches Qualitätsessen ersetzen durch importiertes Essen, schießen wir uns in den eigenen Fuß. Lebensmittel aus dem Ausland importieren bedeutet, unseren CO₂-Fußabdruck außerhalb Europas zu exportieren.“ Hansen stimmte trotz seiner Aussage, die Vorschläge des Umweltausschusses schossen „über das Ziel hinaus“, für den Bericht - wie übrigens sämtliche Luxemburger EU-Abgeordnete.

Nur ein Papiertiger?

Tilly Metz freute sich über einige Elemente des Berichtes: Verlangt wird eine verpflichtende „due diligence“ für die gesamte Lebensmittelkette, ein Verbot von Lebensmittelimporten mit Pestizidrückständen, die höher sind, als europäische Normen es erlauben, und der explizite Verweis auf die „End the Cage Age“-Petition, die ein Verbot von Käfighaltung bis 2027 forderte. Für die Abgeordnete von Déi Gréng gibt es jedoch auch ein paar bittere Pillen zu schlucken: Der Bericht habe ein „zu positives Wording“ gegenüber genetisch modifizierten Organismen und „neuen genetischen Modifikationstechniken“. Außerdem werden öffentliche Kantinen nicht dazu aufgefordert, künftig Produkte der biologischen Landwirtschaft zu kaufen.

Grundsätzlich klingt die Farm to Fork-Strategie so, als stünde der europäischen Landwirtschaft tatsächlich eine ökologische Wende ins Haus.

Es gibt leider einen Haken: Die Strategie ist nicht rechtlich bindend, und viele ihrer Ziele wurden bei der Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) nicht beachtet. Zwar wird in der Einleitung dargelegt, dass sich die Mitgliedstaaten bei der Ausarbeitung ihrer nationalen Strategiepläne an Farm to Fork orientieren sollen, verpflichtend ist das allerdings nicht. 18 Mitgliedstaaten, darunter auch Luxemburg, pochen darauf, dass sie die Strategie nicht beachten müssen - ein Umstand, den Tilly Metz im Plenum monierte.

Viele Verweise auf die Farm to Fork-Strategie findet man im nationalen Strategieplan für die Umsetzung der GAP in Luxemburg nicht. Der Plan kann seit dem 18. Oktober von der Öffentlichkeit begutachtet werden. Die Plattform „Meng Landwirtschaft“ hatte Anfang Oktober moniert, dass der Vorschlag des Ministeriums nur „intern im Landwirtschaftssektor“ diskutiert worden sei und die Öffentlichkeit kein Mitspracherecht habe. Sie forderten Bürger*innenversammlungen und eine breite öffentliche Diskussion.

Landwirtschaftsminister Romain Schneider (LSAP) entschied sich jedoch für das Gegenteil: Auf enquetes.public.lu, dem nationalen Portal für Beteiligungsverfahren, können die Dokumente heruntergeladen und kommentiert werden. Der Vorschlag zur Strategie umfasst beinahe 400 Seiten, hinzu kommt eine 100-seitige Umweltimpaktanalyse. Das Strategiedokument ist zudem merklich unfertig. Bei den Zielindikatoren ist beispielsweise lediglich eine unausgefüllte Tabelle zu sehen, an vielen Stellen finden sich noch die Hinweise der EU-Vorlage, wo welche Daten auszufüllen sind. Drei Webinare organisiert das Landwirtschaftsministerium



FOTO: SIP / JEAN-CHRISTOPHE VERHAEGEN

Manchmal geht der Dialog dann doch: Landwirtschaftsminister Romain Schneider beim Besuch eines Betriebes. Beim Nationalen Strategieplan soll die Öffentlichkeit jedoch lieber nicht zu viel mitreden.

ebenfalls - ohne jedoch ein Diskussionsforum zu schaffen, in dem sich über den Inhalt des Strategiepapiers ausgetauscht werden könnte.

Unfertige nationale Strategie

Bei vielen Themen, die die Farm to Fork-Strategie betreffen, hält sich der Entwurf der nationalen Strategie vornehm zurück. Zu den Antibiotika heißt es beispielsweise, der Gebrauch sei in Luxemburg rückgängig und liege unter dem EU-Durchschnitt. Außerdem wird auf den Antibiotika-Aktionsplan von 2018 verwiesen. Das gleiche Muster bei den Pestiziden: Das bestehende Glyphosat-Verbot ebenso wie der entsprechende Aktionsplan werden erwähnt, ein konkretes Ziel zur Reduktion jedoch nicht.

Grundsätzlich soll künftig ein Viertel des Budgets für Agrarhilfen in ökologische Programme fließen. Das

können zum Beispiel Subventionen für Pheromonfallen sein, die den Pestizideinsatz in Obstgärten verringern sollen. Eine interessante neue Beihilfe ist eine Subvention, mit der die Senkung des Rindviehbesatzes gefördert werden soll. Obwohl in der nationalen Strategie stets betont wird, dass die Bedingungen in Luxemburg sehr auf die Milchproduktion zugeschnitten sind, sollen künftig weniger Kühe auf Luxemburgs Weiden stehen - dem Klima zuliebe.

Es ist zu erwarten, dass der Entwurf der nationalen Strategie für die Luxemburger Agrarpolitik noch für Kontroversen sorgen wird. Die Plattform „Meng Landwirtschaft“ hat für Freitag, den 22. Oktober, eine Pressekonferenz einberufen. Dass weder die Farm to Fork-Strategie beachtet noch die Öffentlichkeit richtig eingebunden wurde, ist kein gutes Omen für künftige Diskussionen.

EDUCATION

SCHULBÜCHER

Weiß, männlich und ohne Behinderung

Isabel Spigarelli

Weißer Männer schreiben Geschichte(n), alle anderen schauen dabei zu? Diesen Eindruck gibt eine neue Studie der Universität Luxemburg zu Gender und Diversität in Grundschulbüchern.

Wäre das Wissen, das luxemburgische Grundschulbücher vermitteln, ein Mensch, wäre der weiß, männlich und hätte keine Behinderung. Diese Interpretation lässt die neue Studie „Les représentations du genre dans les manuels scolaires. Une étude à l'école fondamentale luxembourgeoise“ der Universität Luxemburg und des Ministeriums für die Gleichstellung von Frauen und Männern zu. Unter anderem die Erziehungswissenschaftlerin Sylvie Kerger analysierte von Juli 2019 bis Dezember 2020 Schulbücher der Fächer Deutsch, Französisch, Mathematik, Naturwissenschaft, Geschichte sowie Leben und Gesellschaft.

Für den Bericht wurden insgesamt 57 Grundschulbücher auf Diversität untersucht. Von den insgesamt 26.373 Figuren sind 54 Prozent männlich, 31 Prozent weiblich und 15 Prozent ließen sich keinem Geschlecht zuordnen. Außerdem überwog eine stereotype Rollenverteilung: Männer haben Hobbys, Frauen schmeißen den Haushalt. Im Gespräch mit dem Radiosender RTL erklärte Kerger kurz, dass das bei Kindern zu Trugschlüssen führe: Mädchen und Jungen würden sich diesen oder jenen Beruf und verschiedene Lebensweisen nicht zutrauen, weil diese in den Schulbüchern vom jeweils anderen Geschlecht verkör-

pert würden. Es entstehen demnach Rollenbilder, die Kinder in ihrer Entwicklung beeinflussen.

Geschichte schreiben

Dasselbe gilt für die Repräsentation von Menschen mit Behinderung oder die nicht-weißen Personen. Umso frappierender ist der Unterschied zwischen der Darstellung von Personen mit und ohne Behinderung, weißen und nicht-weißen Menschen: Nur 47 der 26.373 Figuren sind Menschen mit Behinderung und 1.045 nicht-weiße Personen. Menschen mit Behinderung treten laut Studie immer nur dann auf, wenn Behinderung Thema ist. Nicht-weiße Menschen werden oft als Fremde und Angehörige anderer Kulturen, statt als Mitglieder der eigenen Gesellschaft stilisiert. Vor allem afrikanische Regionen werden als ländlich beschrieben und als Orte, denen es an lebensnotwendigen Ressourcen fehlt. Alternative Darstellungen gibt es kaum.

Diese Diskrepanzen machen sich besonders in den Geschichtsbüchern bemerkbar. Hier stießen die Forscher*innen auf drei Figuren mit Behinderung und fünf nicht-weiße Menschen. Auch Frauen sind in den Geschichtsbüchern stark unterrepräsentiert: Es tauchen 937 männliche und nur 226 weibliche Figuren auf den Buchseiten auf. Das sagt einiges darüber aus, wessen Geschichte den Grundschulkindern erzählt wird: die westlicher, weißer Männer ohne Behinderung und meist die ihrer Verdienste.

„Frauen werden in den Geschichtsbüchern auch nicht in den Bereichen, in denen sie aktiv waren, erwähnt - sie sind unsichtbar“, kommentiert Kerger die Ergebnisse. „Die institutionelle Unterdrückung der Frau ist kein Thema: Das Verbot als verheiratete Frau ohne die Zustimmung des Ehemanns einen Beruf auszuführen oder ein Konto zu eröffnen, müsste das heute nicht verstärkt in der Schule behandelt werden, genauso wie die Bewegungen, die die Veränderung ermöglicht haben?“ Davon abgesehen gebe es genügend Frauenfiguren, beispielsweise Informatikerinnen und Mathematikerinnen, die maßgeblich zur Forschung beigetragen hätten. „Nur werden sie nicht erwähnt“, sagt Kerger.

Warum dem mit der Frauendarstellung so ist, kann Kerger nicht eindeutig beantworten. Es sei ein Zusammenspiel vieler Faktoren. Einer davon sei sicherlich, dass Frauen lange Zeit - und an manchen Orten der Welt bis heute - nur begrenzt Zugang zu Bildungsangeboten, die über Haushaltslehre hinausgingen, hatten. Ein anderer, dass der Großteil der Bücher von Männern geschrieben worden sei.

Mama, Papa, Kind?

Ähnlich unausgewogen sind die Darstellungen von Familie und Geschlechtsidentität in den Schulbüchern allgemein. Nur in „Mensch und Natur“, einem naturwissenschaftlichen Buch, wird explizit ein gleichgeschlechtliches Elternpaar und eine ethnisch vielseitige Familie darge-

stellt sowie auf intersex Menschen hingewiesen. Das Buch wurde 2020 überarbeitet und seitdem heißt es an einer Stelle: „Die meisten Menschen kommen entweder als Junge oder als Mädchen auf die Welt. Es gibt auch Menschen, die sich nicht in dieses binäre Geschlechtssystem einordnen, sie sind intersexuell. Da alle Menschen verschieden sind, sollte jeder das tun können, was er am liebsten möchte.“

Intergeschlechtlichkeit geht auf genetische und hormonelle Ursachen zurück. In dem Zusammenhang zu schreiben, dass „jeder das tun können [soll], was er am liebsten möchte“ legt nahe, dass intersex zu sein, eine Entscheidung ist, was so nicht stimmt. Kerger liest den Satz anders, mehr als Ermutigung, zu sich selbst zu stehen und sich nicht von anderen Kindern und Erwachsenen vorschreiben zu lassen, wie man auszusehen hat. Sie räumt jedoch ein: „Es fehlt an der Darstellung von trans Menschen und anderen Geschlechtsidentitäten in den Schulbüchern. Es gibt allerdings Figuren, deren Gender uneindeutig ist, was wir begrüßen. Wichtig ist nämlich auch: Was für Codes lesen die Kinder?“ Die Frage, was die Kinder lesen, stellt sich auch an anderer Stelle - und zwar wenn es um die Sprache an sich und um Kinderliteratur geht.

Was die Sprache betrifft: Die Studie belegt, dass genderneutrale Angaben in allen Fächern überwiegen. Kerger sieht darin jedoch nur bedingt eine positive Entwicklung, denn auf genderneutrale Angaben folgt in den



FOTO: YAROSLAV SHURAEV/PEXELS

Grundschulbücher sowie die Pflichtlektüre auf der Sekundarstufe werden der gesellschaftlichen Vielfalt nicht gerecht - und das beeinflusst die Entwicklung junger Menschen.

Schulbüchern gleich das generische Maskulinum. „Mir fällt auf, dass in deutschen Medien für Kinder, wie beispielsweise im ZDF, oft Doppelbezeichnungen - wie ‚die Forscherinnen und Forscher‘ - benutzt werden. In Luxemburg hinken wir total hinterher“, stellt die Wissenschaftlerin fest. „Noch dazu gibt es in vielen der untersuchten Bücher keine Kohärenz: Die Sprache wechselt von Aufgabe zu Aufgabe von neutral zu generischem Maskulinum und Doppelnennungen.“

Einseitige Literaturwelten

Weniger abwechslungsreich sind hingegen die literarischen Angebote für Grundschul Kinder. Die Forscher*innen analysierten acht deutsche Kinderbücher, die in der Grundschule gelesen werden: 67 Prozent der Autor*innen sind männlich. In den zwei luxemburgischen Lesebüchern, die untersucht wurden, dominierten Autoren gar mit 84 Prozent.

Das ist vor allem deshalb erstaunlich, weil der Kinder- und Jugendliteraturbereich nach einer Studie von Veronika Schuchter, einer deutschen Literaturwissenschaftlerin, als „genuin weiblich“ gilt.

2018 nahm Schuchter in einer Sondernummer der Reihe „Literaturkritik in Zahlen“ Buchbesprechungen deutscher Zeitungen unter die Lupe. In dem Artikel „Geschlechterverhältnisse in der Literaturkritik“ stellte sie diese in Auszügen vor und ging unter anderem auf Kinderbuchautor*innen ein: 40 Prozent der besprochenen Kinderbücher wurden von Frauen verfasst, 33 Prozent von Männern. Die restlichen Erscheinungen stammten aus der Feder gleichgeschlechtlicher, weiblich-männlicher Autor*innenpaare oder von Autor*innen, deren Geschlechtsidentität unbekannt ist.

Marie Fischer, Pädagogin, hält in ihrer Abschlussarbeit zu Geschlechterstereotypen in luxemburgischen

Bilderbüchern allerdings fest, dass die Vorherrschaft männlicher Autoren allein nicht gleich eine Unterrepräsentation weiblicher oder neutraler Figuren mit sich bringt. „Sowohl in den von Autorinnen wie auch in den von Autoren geschriebenen Bilderbüchern wird das andere Geschlecht oft überrepräsentiert und in einer Hauptrolle gezeigt. Nebenrollen werden hingegen sowohl von Autoren als auch von Autorinnen oft mit Figuren des eigenen sowie des anderen Geschlechts besetzt“, fasst Fischer ihre Ergebnisse im Austausch mit der woxx zusammen. Allgemein kämen weibliche Figuren in Bilderbüchern jedoch seltener vor als männliche.

Das Ungleichgewicht zwischen den Autor*innen und den Buchfiguren setzt sich übrigens auf der Sekundarstufe fort. 2019 forderte „Voix de jeunes femmes“ (VJF) die Überarbeitung der Pflichtlektüre. Die Aktivist*innen sprachen sich damals in einem offenen Brief an das Bildungsministerium

für mehr Autorinnen auf dem Lehrplan und für eine diversifizierte und stärkere Repräsentation von Frauen zwischen Buchdeckeln aus. Die Frauenfiguren würden in den Büchern der Abschlussklassen zu Lustobjekten degradiert, zwangsverheiratet, missbraucht oder unterdrückt. Die Männerbilder kämen selten ohne Gewalt und Misogynie aus. Sylvie Kerger knüpft sich in einer zweiten Studie das Programm der Sekundarstufen vor, doch – Achtung Spoiler -: Getan hat sich seit dem Brief der VJF nichts.

Auf der literarischen Sparte „Langues vivantes“ hält Margaret Atwood 2021 unverändert als einzige Autorin mit „The Handmaid’s Tale“ die Stellung. Das, obwohl im aktuellen Koalitionsvertrag steht, dass die Regierung die Gender-Vielfalt im Schulunterricht thematisieren will – mit Ausnahme des Literaturprogramms, wie es scheint.

INTERVIEW

LITTÉRATURE

« Un paysage éditorial luxembourgeois conscient des défis »

Isabel Spigarelli

Depuis cette année, c'est kultur|lx - Arts Council Luxembourg qui coordonne le stand luxembourgeois à la « Frankfurter Buchmesse », qui a lieu cette semaine après une année de pause due à la pandémie. Jean-Philippe Rossignol, récemment nommé responsable du secteur littéraire au sein de kultur|lx, discute avec le woxx des défis, du multilinguisme et du « daily business » du secteur littéraire national.

woxx : Monsieur Rossignol, cette semaine a lieu la « Frankfurter Buchmesse », rendez-vous incontournable pour le secteur littéraire - évidemment, un stand luxembourgeois est présent. Les défis actuels pour le secteur sont multiples. De plus en plus, certains thèmes s'avèrent importants : diversité, digitalisation, social media-marketing, écoresponsabilité. Est-ce que le secteur littéraire luxembourgeois répond à ces défis ?

Oui, le paysage éditorial luxembourgeois est conscient des défis que vous évoquez, comme dans beaucoup d'autres pays dans le monde. Les enjeux réels reposent sur des paradoxes persistants : on sait par exemple que l'écoresponsabilité entre en friction avec les supports digitaux, pourvoyeurs de données et dispositifs énergivores quant au monde durable nécessaire à la survie de la planète. Transition écologique et transition éditoriale : tout est lié. Du fait d'une économie serrée, les éditeurs luxembourgeois ne peuvent se permettre de gâcher leurs matières premières,

notamment par rapport aux coûts d'impression. Ainsi, plusieurs objectifs nous attendent, parmi lesquels l'élargissement de la diffusion et de la distribution des ouvrages dans les librairies du pays, ainsi que la transmission, notamment dans les collèges et lycées, de la production écrite contemporaine luxembourgeoise.

Le stand du Luxembourg est placé sous le signe du multilinguisme : on n'y parle cependant que des trois langues officielles du pays et de l'anglais.

Ce plurilinguisme est une caractéristique incontournable du pays. Les livres sont écrits dans plusieurs langues. Des autrices et des auteurs passent de l'allemand au luxembourgeois, du français à l'anglais. Les éditeurs publient en plusieurs langues et le lectorat a cette capacité polyphonique formidable. Bien sûr, comme dans tout cœur, il arrive qu'une voix se distingue d'une autre. C'est un équilibre à trouver pour maintenir l'énergie du groupe sans sacrifier les

singularités. À la façon d'un concert fluide.

Au vu de l'importante histoire de migration du pays, il semble étonnant qu'il n'y ait pas plus de publications en italien ou en portugais, par exemple. Est-ce que la littérature luxembourgeoise reflète vraiment la richesse des cultures locales ?

La richesse des cultures dont vous parlez ne me semble pas absente des parutions luxembourgeoises : les textes sont traduits en italien, en portugais, en espagnol, mais aussi en suédois, en bosnien, en bulgare, en arménien. En ce sens, nous allons poursuivre les aides auprès des auteur-e-s et des éditeurs pour qu'ils puissent mieux faire découvrir leurs choix éditoriaux en Allemagne, en Belgique, en Suisse et en France. Et entretenir ce lien avec les villes limitrophes. Comment en effet mieux travailler avec Trèves et Metz par exemple ? Passer la frontière, croiser les publics, continuer de tisser des

partenariats entre les festivals, les librairies et les instituts culturels.

Qui a les moyens d'écrire au Luxembourg ?

Qui a les moyens d'écrire ? Voici une question majeure, merci de la remettre au centre du débat. Cette problématique dépasse le cadre éditorial. Les enjeux d'accessibilité à une pratique sont cruciaux pour éviter l'entre-soi et ses privilèges inhérents. Je souhaiterais que les bourses soient distribuées de façon équitable, ce qui va de pair avec une reconnaissance des publics, notamment ceux éloignés de la culture. Les livres sont une chance ; ils augmentent la réalité, pour faire un détour par une expression numérique consacrée. La lecture et l'écriture agrandissent le vivant. D'ailleurs, la pratique des ateliers d'écriture le prouve. Il y a une volonté de s'exprimer chez des personnes qui jusqu'à présent ne s'autorisaient pas à prendre la parole. Peut-être qu'une petite frange des professionnels ne prend pas encore au sérieux cette affirmation de soi. Le mot inclusif est à repenser aujourd'hui.

Quel est le statut social des écrivain-e-s dans la société luxembourgeoise ?

Un statut trop peu reconnu dont il faut défendre les droits, sans baisser la garde. La littérature est l'inverse d'un passe-temps sans enjeu.

Et qu'en est-il de la diversité thématique entre les maisons d'édition luxembourgeoises ?

Le « menu » luxembourgeois à Francfort : ce samedi 23 octobre à 10h30 aura lieu le débat « Enfance et imaginaire » avec Yorick Schmit et Dirk Kessler (« D'Sandmeedchen ») ainsi qu'avec Marina Fonesca et Lisa Junius (« Waking the Mountain »), modéré par Béatrice Kneip (RTL). À 15h, les critiques littéraires Florian Valerius (@literarischernerd) et Jérôme Jaminet (@derkritischeblick) se rassemblent pour la conférence « Bookblogger : New Experiences », modérée par Valerija Berdi (100,7). À suivre en direct sur les pages Facebook de Kultur|lx, KUK - KulturKanal fir Lëtzebuerg et YouTube. Dix maisons d'édition luxembourgeoises sont présentes à Francfort. Toutes les informations se trouvent sur le site de kultur|lx.



Jean-Philippe Rossignol est le responsable de la littérature au sein de kultur|lx - Arts Council Luxembourg. Avant, il a été critique littéraire et a travaillé aux éditions du Félin. Comme auteur, il a publié les romans « Vie électrique » (Gallimard) et « Juan Fortuna » (Christian Bourgois éditeur).

COPYRIGHT: KULTUR|LX

Heureusement, les maisons d'édition luxembourgeoises proposent des lignes de force contrastées. Il existe des parutions pour des sensibilités différentes, et nous souhaiterions pouvoir encourager des projets novateurs, féministes, écologiques, philosophiques, esthétiques, des propositions qui déplacent le regard et nos certitudes. Comment les actrices et les acteurs d'un milieu peuvent-elles et ils réfléchir à des formes qui

leur procurent de la joie sans que les normes les rattrapent à toute vitesse ?

La présence du secteur littéraire sur des foires et les festivals internationaux est importante, mais qu'en est-il des manifestations nationales : est-ce que de nouveaux projets seront réalisés ?

En novembre, les 20 et 21, ce seront les Walfer Bicherdeeg, et nous aurons

à cœur d'accompagner cet événement, qui est un rituel et une fête des livres au Luxembourg. D'autres projets, oui, s'inscriront dans le temps, je l'espère, avec tous les partenaires du milieu du livre. L'envie aussi d'ouvrir la littérature à d'autres horizons et d'autres espaces généralement oubliés, comme l'hôpital et la prison. Infuser la vie dans des espaces-temps délaissés, abîmés. Tenter des connexions, ne pas laisser la négation du langage s'installer.

Passons des festivals au « daily business » : comment voulez-vous soutenir le secteur national au quotidien ?

Comprendre les demandes, favoriser les démarches. Agir en essayant d'être le plus professionnel possible, et humble.

KANADISCHE KURZGESCHICHTEN

Das ungelobte Land

Claudine Muno

Kanada ist Gastland bei der derzeit stattfindenden Frankfurter Buchmesse, und einer der dort präsentierten Autoren ist Kenneth Bonert. In seiner Geschichtensammlung „Toronto“ skizziert er die Metropole und ihre Bewohner*innen. Er möchte Entfremdung beschreiben, seine Geschichten wirken aber eher befremdlich.

„Willkommen im Eishotel“, betitelt Kenneth Bonert eine der vier Geschichten seines Erzählbandes. Wie ein großes Hotel aus Eis empfindet der Protagonist Blake seine Stadt: „Von Fremden bevölkert, Schattenmenschen, aus allen Teilen der Erde zusammengewürfelt.“ Fremdheit und emotionale Kälte spielen in den vier Geschichten von Bonerts neuem Buch „Toronto“ eine zentrale Rolle. Im Klappentext als Liebesgeschichten angepriesen, trifft das nur teilweise zu. Die vier Protagonist*innen sind ihrem Leben fremd geworden; nur durch die Begegnung mit einer oder einem Unbekannten fühlen sie sich wieder für kurze Zeit lebendig. Dieses Aufbäumen hat jedoch seinen Preis. Eine Frau, die um ihren Sohn trauert, verliert sich in einer sexuellen Beziehung mit einem jungen Maler; ein Ehemann driftet nach der Berührung durch eine Arbeitskollegin in die Welt der Massage-Salons ab; ein Paar

gerät durch einen Hauskauf in Existenznot und ein prokrastinierender Webdesigner verstrickt sich in eine Affäre mit einer Frau, die ihn eigentlich abstößt.

Toronto ist nur selten ein Schauplatz in der Literatur; bekannt ist die kanadische Metropole vor allem als Filmkulisse, genauer gesagt als New-York-Ersatz, wenn der Dreh im Big Apple zu kostspielig und zu aufwendig ist. Auch Bonert verweist auf diesen Umstand, er nennt es „Torontos kriecherischen Minderwertigkeitskomplex“. Wer die Stadt als Tourist*in kennenlernt, der erlebt sie als freundlich und weltoffen. Ihre Bevölkerung wirkt wesentlich entspannter als vielerorts beim nordamerikanischen Nachbarn. Es hätte durchaus vielversprechend sein können, das Porträt dieser Stadt durch die Augen der Protagonist*innen zu zeichnen und einen Blick hinter ihre Kulissen zu werfen.

Doch dazu kommt es nicht. Zwar liefert der Autor bisweilen soziologische Betrachtungen, die das Buch stellenweise lesenswert machen. Als Geschichtenerzähler oder Stilist überzeugt der 1972 im südafrikanischen Johannesburg geborene Kenneth Bonert aber nicht.

Schon der Einstieg in die erste Geschichte lässt Böses ahnen: Eine Frau spielt Cello, als plötzlich ein fremder Mann an ihre Tür klopft. Bonert be-

schreibt dies wie folgt: „Im Nachhinein sah sie darin einen wundersamen, mystischen Zufall, ein Zusammentreffen der Umstände, dass sie das Cello im Augenblick des Klopfens zwischen ihren weit gespreizten Oberschenkeln hatte und den glatten, lackierten Körper in der klassischen, uralten Haltung einer Frau hielt, die das Fleisch und den Samen des Geliebten tief in den Schoß aufnahm.“ Wer nicht bereits bei den Worten „wundersamer, mystischer Zufall“ zusammengezuckt ist, dem bietet der Rest des Satzes genügend Grund sich zu fragen, ob man sich nicht vergriffen hat und stattdessen ein neues Werk von E.L. James in den Händen hält. Das Cello spielt im weiteren Verlauf der Geschichte keine wesentliche Rolle mehr und dient offensichtlich lediglich dazu, eine klassische, uralte Männerfantase heraufzubeschwören, die Udo Lindenberg schon subtiler besungen hat.

Leider zeigt sich bald, dass die allzu verschachtelten Sätze und bemühten Vergleiche fester Bestandteil von Bonerts Stil sind. Oftmals kann er sich zwischen zwei Bildern nicht entscheiden und versucht daher, beide zu kombinieren. Dabei bringt er sich sprachlich derart in Schwierigkeiten, dass es auf die Leser*innen wirkt, als suche er während des Schreiben zweifelt nach einem Weg, Anfang und Ende des Satzes doch noch zusammenzuführen. „Bei all den Schrullen,

Untugenden und Seltsamkeiten eines Menschen, die unter der Oberfläche der öffentlichen Maske brodeln, besteht so wenig Hoffnung, jemanden zu treffen, der die richtigen Schlitzlöcher für die eigenen Laschen und die passenden Stecker für die eigenen Steckdosen hat.“ Solche Sätze wirken weniger tiefsinnig oder poetisch denn unfreiwillig komisch.

Da nicht klar wird, welche erzählerische Absicht Kenneth Bonert verfolgt, gerät das Verstörende seiner Geschichten zum Selbstzweck.

Man könnte dem Autor zugutehalten, manch ungelenke Formulierung sei möglicherweise eher der Übersetzung geschuldet als ihm selbst. Wer etwa bei früheren Werken das englische Original mit der deutschen Fassung vergleicht, dem fällt auf, dass sich die Sprache im Englischen ein wenig flüssiger liest.

Doch auch die Wendungen von Bonerts Geschichten sind bemüht. „Das Paradies“ beginnt vielversprechend – ohne gespreizte Beine oder sich ergießenden Samen –, doch nachdem er die Handlung verhältnismäßig

Studierte Journalistik an der Ryerson Universität in Toronto und arbeitet heute als Reporter und Schriftsteller: der kanadisch-südafrikanische Autor Kenneth Bonert.

behutsam aufbaut, lässt er sie in einem vollkommen ungläubigen Showdown gipfeln. Immer wieder führt er Elemente ein - die Trennung eines Elternpaares, eine Krebserkrankung, die Vor- und Nachteile der Digitalisierung - die für die Entwicklung der Geschichte unerheblich sind und die Leser*innen am Ende darüber im Unklaren lassen, was der Autor eigentlich erzählen wollte.

Wirklich befremdlich aber ist Bonerts Tendenz, immer wieder diskriminierende Klischees aller Art in seine Prosa einzuflechten. Er versucht, die multikulturelle Gesellschaft Kanadas abzubilden, das sogenannte kulturelle Mosaik, welches im Gegensatz zum amerikanischen Modell des Melting Pots steht. Er möchte zeigen, wie das Miteinander in Wirklichkeit eher ein Nebeneinander ist. Doch dabei reproduziert er selbst Vorurteile.

In der Geschichte „Berührungen“ entwickelt ein Mann mittleren Alters eine Obsession für seine junge, taiwanesischen Arbeitskollegin Ping, berauscht sich an ihrem „gelassenen Lächeln“ und ihrem „starken Akzent“. Nachdem sie plötzlich verschwindet, versucht er sich zu befriedigen, indem er in zwielichtigen Massage-Salons Ausschau nach „zierlichen“ asiatischen Frauen hält. Am Ende landet er bei einer belorussischen Ärztin, die sich in Toronto prostituieren muss: „Das strähnig blond ge-

färbte Haar war am Ansatz dunkel herausgewachsen, und sie hatte den üppigen Busen und den Akzent einer Osteuropäerin.“ Vielleicht würde Bonert hier argumentieren, er betrachte die Frau aus der Sichtweise seines Protagonisten, doch ähnliche Charakterisierungen ziehen sich durch alle vier Geschichten, ohne dass der Autor sie in irgendeiner Form bricht.

Das verwundert umso mehr, als Kenneth Bonert die südafrikanische Apartheidpolitik, sowie Rassismus und Antisemitismus im Allgemeinen zu zentralen Themen seines Schreibens gemacht hat. Seine Charaktere gehören zum Teil selbst einer ethnischen Minorität an und erfahren Diskriminierung. So wirkt es fast wie Gedankenlosigkeit, wenn er wie nebensächlich erwähnt, dass eine Figur einen „albernen Zigeunerrock mit ekligen Suppenflecken“ trägt. Oder wenn er sich unterhaltende Frauen mit Vogelschwärmen vergleicht, die sich schrill anschreien und mit „gespitzten Mündern“ gegenseitig ins Gesicht picken.

Es hat nicht mit übersteigender „Woke“-Sensibilität zu tun, wenn man solche Darstellungen als unnötig verstörend empfindet. Wer Charles Bukowski, Heinz Strunk oder Chuck Palahniuk gelesen hat, wird durch explizite Textstellen so schnell nicht verschreckt. Doch bei diesen Autoren sind die Grenzüberschreitungen in



FOTO: © RICHARD DUBOIS

einen Kontext eingebettet. Bei Bonert ist dies nicht der Fall. Da nicht klar wird, welche erzählerische Absicht er verfolgt, gerät das Verstörende zum Selbstzweck. Warum es für den Verlauf der Erzählung wichtig ist zu beschreiben, wie sich im Krankenhaus eine „fettleibige Frau (...) platschend über den ganzen Boden“ entleert oder der Erzähler sich vorstellt, wie seine Mutter an Alzheimer erkranken könnte und er ihr den „Sabber aus den Mundwinkeln“ wischen müsste, während sie dabei „ihren eigenen Kot an die Wände“ schmiert, erschließt sich nicht.

Blake, der erfolglose Webdesigner, der diese Vorgänge schildert, lässt sich in der letzten Geschichte auf eine sexuelle Beziehung mit einer älteren, „molligen“ Frau, die er nur als Dirty Cougar bezeichnet und die sich als ungebildeter Messie entpuppt. Es wäre interessant gewesen, auszuloten, warum Blake von dem, was ihn eigentlich abstößt, gleichsam sexuell erregt wird. Aber bis zum Ende

bleibt rätselhaft, warum der Sex mit dieser als namenlos, dick, ungebildet, mittelalt, ungepflegt und vulgär präsentierten Frau die „äußerste Grenze seines extremsten körperlichen Lustempfindens“ durchbricht. Anstatt in die Tiefe zu gehen, dehnt Bonert die immer gleichen Motive aus, bis sie der Skyline Torontos gleichen: „flach und breit und fade“. Seine Erzählungen durchbrechen lediglich die äußersten Grenzen dessen, was man als Leser*in noch nachvollziehen kann.

Kenneth Bonert: Toronto.

Aus dem Kanadischen von Stefanie Schäfer. Diogenes-Verlag, 256 Seiten.

INTERGLOBAL

MYANMAR

Junta unter Druck

Thomas Berger

Die demokratische Schattenregierung Myanmars erfährt immer mehr internationale Unterstützung, auch seitens des EU-Parlaments. Das bringt die Militärjunta in Bedrängnis.

Am 9. Oktober veröffentlichte das Außenministerium der Militärjunta in Myanmar eine Stellungnahme, worin es alle ausländischen Kräfte und Diplomaten verurteilt, die mit „ungesetzlichen und terroristischen Elementen“ Kontakt halten oder diese sogar als offizielle Gesprächspartner anerkennen. Gemeint sind das „Committee Representing Pyidaungsu Hluttaw“ (CRPH) und das „National Unity Government“ (NUG), die demokratische Schattenregierung Myanmars.

Gerichtet war das Statement in erster Linie gegen das Europäische Parlament: Das hatte zwei Tage zuvor eine Resolution verabschiedet, der zufolge es das NUG und das CRPH als „die einzig legitimen Repräsentanten der demokratischen Wünsche der Bevölkerung Myanmars“ unterstützt. Die Resolution wurde mit 647 Ja-Stimmen bei lediglich zwei Nein-Stimmen und 31 Enthaltungen verabschiedet - ein politisches Signal, mit dem die Abgeordneten die parallelen Institutionen des demokratischen Widerstands aufwerteten. Es ist die erste vollwertige Anerkennung der Schattenregierung.

Am 5. Oktober hatte bereits der französische Senat, das Oberhaus des französischen Parlaments, die französische Regierung aufgefordert, das NUG anzuerkennen.

Das „Committee Representing Pyidaungsu Hluttaw“ haben untergetauchte Abgeordnete des im vergangenen November gewählten Parlaments von Myanmar gebildet, die ihr Mandat nach dem Putsch des Militärs am 1. Februar dieses Jahres nicht hatten antreten können. „Pyidaungsu Hluttaw“ bedeutet wörtlich Einheitsversammlung und ist der Name für die zwei Kammern umfassende Legislative Myanmars. Im April bildete das CRPH die Schattenregierung. Die meisten CRPH-Mitglieder gehören der Nationalen Liga für Demokratie (NLD) an, der Partei von Aung San Suu Kyi, die faktisch Regierungschefin war, bis sie beim Putsch gestürzt und inhaftiert wurde. So erging es auch dem damaligen Präsidenten Myanmars, Win Myint, der ebenfalls der NLD angehört. Die Partei hatte die Wahlen erneut deutlich gewonnen. Das Militär wirft Suu Kyi Wahlbetrug vor. Unter anderem wegen dieses Vorwurfs muss sie sich vor Gericht verantworten.

In seiner Resolution verurteilt das EU-Parlament den Putsch und die vermehrte Gewalt durch das Regime.

Es fordert den Europäischen Rat zu robusten Sanktionen gegen die Junta auf. Sie sollen nicht nur exponierte Vertreter des Regimes treffen, sondern auch staatliche Konzerne, die den Machthabern durch Exporte wichtige Deviseneinnahmen verschaffen, etwa den Energiekonzern „Myanmar Oil“ und „Gas Enterprise“. Das NUG unterhält inzwischen Repräsentanzen in den USA, Großbritannien, Frankreich, Australien, Südkorea und Tschechien - was als Vorstufe offizieller Anerkennung gilt.

Bereits am 4. Oktober hatten die Außenminister der Mitgliedsstaaten der „Association of Southeast Asian Nations“ (Asean) ein virtuelles Treffen zur Lage in Myanmar abgehalten. Nach dem Treffen zeigten die Minister sich darüber verärgert, dass die Militärjunta nicht ausreichend mit dem Asean-Sondergesandten für Myanmar, Erywan Yusof, kooperiere. Yusof soll zwischen der Junta und ihren Gegnern vermitteln. Er ist stellvertretender Außenminister des kleinen Sultanats Brunei, das derzeit den Vorsitz der Asean innehat. Die USA, China und die UN unterstützen seine Vermittlungsmission.

Derzeit verwehrt die Junta Yusof ein Treffen mit Suu Kyi. Der Gesundheitszustand der 76-jährigen Friedensnobelpreisträgerin soll sich

deutlich verschlechtert haben. Jüngst war sie mit dem Antrag gescheitert, dass die Verhandlungstage in dem Prozess gegen sie nur noch 14-tägig statt wöchentlich stattfinden sollen. Am Freitag voriger Woche teilte Suu Kyis Anwalt, Khin Maung Zaw, zudem auf Facebook mit, die Junta habe ihm untersagt, mit Medien, Diplomaten, internationalen Organisationen und ausländischen Regierungen zu kommunizieren.

Die Vereinten Nationen diskutieren derzeit darüber, ob der UN-Sitz des Landes der Junta oder der Schattenregierung zusteht.

Bislang haben Malaysia, Indonesien und Singapur, die in der Asean seit Anbeginn die schärfsten Kritiker des Putsches waren, keine Gespräche mit dem NUG aufgenommen. Der malaysische Außenminister Saifuddin Abdullah drohte nach dem Treffen mit seinen Amtskollegen jedoch, sein Land könnte in einen formellen Dialog mit dem NUG treten, falls die Junta nicht besser mit der Asean ko-

FOTO: EPA-EFE



Warten auf Freunde und Angehörige, die eingekerkert sind: Die Junta von Myanmar hatte Mitte Oktober angekündigt, mehr als 5.000 Personen freizulassen, die bei Protesten gegen das Militärregime verhaftet wurden. Insgesamt sollen weit über 7.000 Menschen aus diesem Grund einsitzen. Unser Foto zeigt den Eingangsbereich des Insein-Gefängnisses in Rangun.

operiere. Am vergangenen Freitag beschlossen die Asean-Außenminister zudem, ihr nächstes Gipfeltreffen Ende Oktober ohne Min Aung Hlaing, den Oberbefehlshaber der Streitkräfte und de-facto Machthaber von Myanmar, durchzuführen. Stattdessen soll ein „nicht politischer Vertreter“ Myanmars an dem Treffen teilnehmen.

Der internationale Druck auf die Putschisten wächst also an. Die Vereinten Nationen diskutieren derzeit darüber, ob der UN-Sitz des Landes der Junta oder dem NUG zustehe. Insbesondere die UN könnten allerdings noch einiges mehr tun, um die demokratischen Kräfte zu unterstützen. Das konstatierte Anfang Oktober der „Special Advisory Council for Myanmar“ (SAC-M), eine Expertengruppe, die sich für Menschenrechte und Demokratie in dem Land einsetzt. Zu der Gruppe gehört unter anderem die südkoreanische Diplomatin Yanghee Lee, die von 2014 bis 2020 UN-Sonder-

berichterstatte für die Menschenrechtslage in Myanmar war. Der australische Menschenrechtsanwalt Chris Sidoti, ebenfalls Mitglied des SAC-M, kritisierte, die höchste Stelle der UN in Myanmar, die des UN-Koordinators, sei derzeit vakant. Es sei notwendig, die Stelle „in Absprache mit der NUG und der Zivilgesellschaft“ mit einer erfahrenen Person zu besetzen.

Das NUG kann sich über seine internationale Aufwertung freuen. Es hatte seine Strategie Anfang September verschärft und die eigenen Landsleute zum „defensiven Volkskrieg“ gegen die Junta aufgerufen. Die Schattenregierung verfügt über eigene Streitkräfte, die sogenannten „People's Defense Forces“ (PDF), eine Art Bürgermiliz, die mit Soldaten der Armee bereits verschiedentlich zusammengestoßen ist, aber nicht über ausreichend Ausrüstung verfügt.

Während die PDF dem Regime bislang eher Nadelstiche versetzen

konnten, haben die Gefechte mit Rebellengruppen, die offiziell als „ethnische bewaffnete Organisationen“ (ethnic armed organizations, EAO) bezeichnet werden, teils weitaus größere Folgen für lokale Militäreinheiten. Zwischen dem 7. September und dem 6. Oktober seien 1.562 Soldaten der Junta getötet und 552 verwundet worden, meldete das NUG. 953 Angriffe auf militärische und administrative Ziele sowie Unternehmen der Junta habe es in diesem Zeitraum gegeben.

Anfang Oktober fand ein Treffen statt, mit dem die Junta eigenen Angaben zufolge den Friedensprozess im Land neu beleben wollte. Bereits unter der halbivilen Übergangsregierung des von 2010 bis 2016 herrschenden Generals Thein Sein war 2015 ein Nationales Waffenstillstandsabkommen mit zehn der „ethnischen bewaffneten Organisationen“ geschlossen worden, unter Suu Kyi nahmen weitere Rebellengruppen an einem Dialog mit

der Regierung teil. Mittlerweile haben etliche der Unterzeichner des Abkommens den Kampf gegen die Armee allerdings wieder aufgenommen (woxx 1627: Das angekündigte Massaker). Eine große Mehrheit der Rebellen des Landes hat sich inzwischen klar auf die Seite des demokratischen Widerstands gestellt.

Thomas Berger ist freier Journalist mit Themenschwerpunkt insbesondere in Südasiens und Südostasien.



AVIS

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics**Administration des bâtiments publics****Avis de marché****Procédure** : européenne ouverte**Type de marché** : travaux**Modalités d'ouverture des offres :**

Date : 25/11/2021 Heure : 10:00

Lieu : Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ**Intitulé attribué au marché :**

Travaux d'installations de ventilation, sanitaires et de sprinklage à exécuter dans l'intérêt de la mise en conformité et remise en état du parking Clairefontaine à Luxembourg.

Description succincte du marché :

- Remplacement de l'installation d'extraction et détection CO existante
- Mise en place de 2 centrales de ventilation pour les archives ainsi que d'un réseau de gainage de distribution
- Mise en place de ventilateurs de suppression pour les sas
- Mise en place d'une extraction mécanique pour le nouveau transformateur 630 KVA
- Pose de 4 tableaux électriques pour les nouvelles installations techniques
- Pose d'un nouveau séparateur d'hydrocarbures GN 3
- Remplacement de 90 m de colonnes verticales et de 24 avaloirs de parking
- Remplacement de 2 pompes de relevage pour les eaux pluviales et usées
- Mise en place d'une installation de relevage des eaux d'extinction incendie
- Rénovation de l'installation sanitaire existante dans la loge gardien
- Remplacement de l'installation sprinkler sous air existante par une installation sous eau
- Mise en place d'une nouvelle installation de gestion technique centralisée

La durée des travaux est de 228 jours ouvrables, à débiter au 2e trimestre 2022.

SECTION IV : PROCÉDURE**Conditions d'obtention du cahier des charges :**Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).**La remise électronique est obligatoire.****SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES****Autres informations :****Conditions de participation :**

Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

Réception des offres : Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).**Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E.** : 14/10/2021**La version intégrale de l'avis n° 2101993 peut être consultée sur www.marches-publics.lu****Ministère de la Mobilité et des Travaux publics****Administration des bâtiments publics****Avis de marché****Procédure** : européenne ouverte**Type de marché** : travaux**Modalités d'ouverture des offres :**

Date : 24/11/2021 Heure : 10:00

Lieu : Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ**Intitulé attribué au marché :**

Travaux d'installations électriques basse tension à exécuter dans l'intérêt de la mise en conformité et remise en état du parking Clairefontaine à Luxembourg.

Description succincte du marché :

- Le remplacement d'un transformateur 500 kVA par un 630 kVA
- 12 tableaux électriques
- Env. 1.500 m d'échelles et chemins à câbles
- Env. 28 km de câbles basse tension
- 209 équipements d'appareillage
- 1.164 luminaires et luminaires de secours autonomes

- Un système de gestion d'éclairage avec 95 détecteurs de présence KNX
- Un système de recharge pour véhicules électriques pour 40 points de charge
- Une installation informatique avec 41 prises RJ45
- Une installation de détection intrusion avec 10 équipements
- Une installation de surveillance vidéo avec 22 caméras
- Une installation de détection incendie avec 94 détecteurs et 1.900 m de câbles de détection linéaire

La durée des travaux est de 228 jours ouvrables, à débiter au 2e trimestre 2022.

SECTION IV : PROCÉDURE**Conditions d'obtention du cahier des charges :**Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).**La remise électronique est obligatoire.****SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES****Autres informations :****Conditions de participation :**

Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

Réception des offres :Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).**Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E.** : 14/10/2021**La version intégrale de l'avis n° 2101994 peut être consultée sur www.marches-publics.lu****Ministère de la Mobilité et des Travaux publics****Administration des bâtiments publics****Avis de marché****Procédure** : européenne ouverte**Type de marché** : travaux**Modalités d'ouverture des offres :**

Date : 23/11/2021 Heure : 10:00

Lieu : Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ**Intitulé attribué au marché :**

Travaux de gros œuvre et de parachèvement à exécuter dans l'intérêt de la mise en conformité et remise en état du parking Clairefontaine à Luxembourg.

Description succincte du marché :

- Travaux de gros œuvre pour la réfection d'un parking existant (5 étages) ca. 23.500 m³
- Travaux de stabilisation de dalles, surface totale ca. 7.030 m²
- Travaux de canalisation ca. 125 m
- Travaux d'étanchéité surface totale ca. 6.00 m²
- Travaux de chape et carrelage, surface ca. 45 m²
- Travaux de faux plafond et faux plancher ca. 25 m²
- Travaux de parachèvement intérieur, volume total ca. 23.500 m³
- Travaux de marquage et de signalisation de l'ensemble du parking
- Travaux de pierre naturelle et façade, surface ca. 20 m²

La durée des travaux est de 228 jours ouvrables, à débiter au 1er semestre 2022.

SECTION IV : PROCÉDURE**Conditions d'obtention du cahier des charges :**Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).**La remise électronique est obligatoire.****SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES****Autres informations :****Conditions de participation :**

Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

Réception des offres :Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).**Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E.** : 14/10/2021**La version intégrale de l'avis n° 2102054 peut être consultée sur www.marches-publics.lu**

CHANGEONS DE MENU



MIEUX CHOISIR = MIEUX RESPECTER

PARCE QUE MES CHOIX ONT DES RÉPERCUSSIONS SUR LES DROITS DES PLUS VULNÉRABLES ...

JE M'ENGAGE POUR UNE UTILISATION DES RESSOURCES PLUS JUSTE ET JE SOUTIENS LA TRANSITION DU SYSTÈME ALIMENTAIRE !

WWW.CHANGEONSDEMENU.LU

Des milliards de personnes sont privées d'un accès à une alimentation suffisante et de qualité. Le système agro-alimentaire actuel porte atteinte à l'environnement et aux droits des populations vulnérables : **nous devons agir au quotidien individuellement mais aussi collectivement** pour obtenir plus d'équité et de durabilité dans le secteur alimentaire.

UNE CAMPAGNE DE





Intersex auf Bühne und Zoom

Dieser Kreis steht für Intergeschlechtlichkeit - und um die geht es Ende Oktober bei einer vielseitigen Event-Reihe von Intersex & Transgender Luxembourg.

Event S. 5



EXPO

Manteau exigé p. 12

Grand froid sur la galerie Simoncini avec les œuvres récentes de Stéphane Erouane Dumas, qui capture des paysages glacés et sans vie animale.

FILM

Nix mit Female Gaze S. 17

„The Last Duel“ hätte ein feministischer Historienfilm werden können. Trotz guter Intentionen überwiegt jedoch die männliche Perspektive.

SERIE

Surreales Abenteuer S. 19

Vor kurzem endete die zweite Staffel von „Evil“, einer ebenso so lustigen wie gruseligen Mystery- und Horrorserie, die ihresgleichen sucht.

WAT ASS LASS | 22.10. - 31.10.

WAT
ASS
LASS?

© OLIVIER DONNET

« Girls in Hawaii » est un groupe pop indé constitué malgré son nom uniquement par des hommes - du moins à première vue. En concert à la Kulturfabrik, ce vendredi 22 octobre à 20h.

FR, 22.10.

JUNIOR

Auerhaus, nach dem Roman von Bov Bjerg, inszeniert von Ingrid Gündisch (> 14 Jahre), Europäische Kunstakademie, Trier (D), 18h. theater-trier.de

KONFERENZ

ONLINE Lara Favaretto. Thinking Head : Clandestine Talk - Power, avec Sven Biscop, Sarah Khabirpour et Geert Lovink, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, 16h (L). www.mudam.com
 Dans le cadre de l'exposition de « Post-Capital: Art and the Economics of the Digital Age ». Diffusion en direct : thinking-head.net

MUSEK

Les instruments orientaux et occidentaux, avec Ran An (cithare chinoise), Yaping Dong (violon chinois), Claude Giampellegrini (violoncelle), Michèle Kerschenmeyer (piano) et Yan Liu (cithare chinoise), œuvres entre autres de Wang, Huang et Tao, conservatoire, Luxembourg, 19h. Tél. 47 96 55 55. www.conservatoire.lu

Marmen Quartet, avec Bryony Gibson-Cornish (alto), Ricky Gore, Johannes Marmen (violon) et Sinéad O'Halloran (violoncelle), œuvres de Haydn, Ligeti et Beethoven, conservatoire, Esch, 19h. Tél. 54 97 25. www.conservatoire.esch.lu

Orchestre philharmonique du Luxembourg, sous la direction de Domingo Hindoyan, avec Zakir Hussain (tabla), œuvres de Hussain, Dukas et Scriabine, Philharmonie, Luxembourg, 19h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Leidelenger Musek & Zolwer Musek, énnert der Leedung vu Jean-Marie Grimler a Serge Kettenmeyer, Artikuss, Soleuvre, 20h. Tél. 59 06 40. www.artikuss.lu

Grandbrothers, musique expérimentale, Den Atelier, Luxembourg, 20h. Tél. 49 54 85-1. www.atelier.lu

Lucia di Lammermoor, opéra de Gaetano Donizetti, mise en scène de Pierre Thirion-Vallet, sous la direction d'Amaury du Closel, avec le chœur de l'opéra Nomade et l'orchestre Les Métamorphoses, Centre des arts pluriels Ettelbruck, Ettelbruck, 20h. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu

Girls in Hawaii, indie pop, support: Tardis, Kulturfabrik, Esch, 20h. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

Black Country, New Road, post-punk, Rotondes, Luxembourg, 20h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Stéphanie Tatullo, jazz, Le Bovary, Luxembourg, 20h. Tél. 27 29 50 15. www.lebovary.lu

NEWS

Energiepreise und Klimapolitik: Gas - teuer, aber schlecht? **S. 3**

REGARDS

Agrarpolitik: Farm to pitchfork **S. 4**

Schulbücher: Weiß, männlich und ohne Behinderung **S. 6**

Littérature: «Un paysage éditorial luxembourgeois conscient des défis» **p. 8**

Kanadische Kurzgeschichten: Das ungelobte Land **S. 10**

Myanmar: Junta unter Druck **S. 12**

WAT ASS LASS

Kalender **S. 2 - S. 9**

Intersex? Variationen der Geschlechtsmerkmale? **S. 4**

Erausgepickt **S. 6**

EXPO

Ausstellungen **S. 10 - S. 15**

Stéphane Erouane Dumas **p. 12**

FILMER A SERIEN

Programm **S. 16 - S. 20**

The Last Duel **S. 17**

Evil **S. 19**

WAT ASS LASS | 22.10. - 31.10.

Sweet Caravan, jazz,
Le Gueulard, *Nilvange (F)*,
20h30. Tél. 0033 3 82 85 50 71.
www.legueulard.fr

Nilza Costa Quartet, Weltmusik,
Terminus, *Saarbrücken (D)*, 20h30.

THEATER

Gabriel, von George Sand,
inszeniert von Sébastien Jacobi,
Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*,
19h30. Tél. 0049 681 30 92-486.
www.staatstheater.saarland

Der Besuch der alten Dame,
von Friedrich Dürrenmatt,
inszeniert von Gustav Rueb,
Saarländisches Staatstheater,
Saarbrücken (D), 19h30.
Tél. 0049 681 30 92-0.
www.staatstheater.saarland

Der Sturm, Ballett von Roberto
Scafati nach William Shakespeare,
Choreografie von Roberto Scafati,
Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30.
Tél. 0049 651 7 18 18 18.
www.theatertrier.de

Augen ohne Gesicht, Stück von
Wilke Weermann nach dem
gleichnamigen Film von Georges
Franju, inszeniert von Wilke
Weermann, sparte4, *Saarbrücken (D)*,
20h. Tél. 0049 681 30 92-486.
www.sparte4.de

L'exception et la règle,
de Bertolt Brecht, mise en scène de
Pietro Cennamo, avec entre autres
Tiziana Gasperi, Andrea Thiem et
Valentina Buggione, centre culturel
Altrimenti, *Luxembourg*, 20h.
Tél. 28 77 89 77. www.altrimenti.lu

The Sheep Song, de et avec
Stef Aerts, Joé Agemans, Yorrith
De Bakker, Matteo Simoni, Jonas
Vermeulen, Marie Vinck et Thomas
Verstraeten, introduction par Ian
De Toffoli une demi-heure avant la
représentation (F), Grand Théâtre,
Luxembourg, 20h. Tél. 47 08 95-1.
www.theatres.lu

Was ihr wollt, inszeniert von Frank
Hoffmann, mit unter anderen Nora
Koenig, Jacqueline Macaulay und
Barbara Ullmann, Théâtre national
du Luxembourg, *Luxembourg*, 20h.
Tél. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu

Glückliche Tage, von Samuel Beckett,
inszeniert von Florian Hackspiel,
mit Béatrice Emmes und Claude Faber,
Schloss, *Bettembourg*, 20h.
Tél. 51 80 80-1.
Elnschreibung erforderlich:
ticket@kaleidoskop.lu

SA, 23.10.

JUNIOR

**Atelier de lecture pour enfants
avec Tuffi**, (4-8 ans), Cercle Cité,
Luxembourg, 10h30. Tél. 47 96 51 33.
www.cerclecite.lu
Inscription obligatoire : tuffi@vdl.lu

Le garçon et le poisson magique,
théâtre musical pour chant et
percussions d'après le conte « Le
pêcheur et sa femme » des frères
Grimm (5-9 ans), Philharmonie,
Luxembourg, 11h, 15 + 17h.
Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu
COMPLET !

Loop Station, workshop, Rockhal,
Esch, 14h30 (5-8 ans) + 16h (9-12 ans).
Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

Kaléidoscope, atelier créatif (6-12 ans),
dans le cadre de l'exposition
« Stronger than Memory and Weaker
than Dewdrops », Casino Luxembourg -
Forum d'art contemporain,
Luxembourg, 15h. Tél. 22 50 45.
www.casino-luxembourg.lu
Inscription obligatoire :
klik@casino-luxembourg.lu

Wilhelm B, avec la cie du Grand
Boube, mise en scène de Carole
Lorang, avec Franz L. Klee, Rosalie
Maes et Pitt Simon (> 6 ans),



Frank Hoffmann inszeniert Shakespeares beliebte Komödie „Was ihr wollt“ neu und bringt Liebe, Sehnsucht und (Nicht-)Finden auf die Bühne des Théâtre national du Luxembourg - am 23., 24., 27. und 28. Oktober.

Théâtre d'Esch, *Esch*, 16h.
Tél. 27 54 50 10. www.theatre.esch.lu

MUSEK

Jiyoung Kim, récital d'orgue,
œuvres de Marchand, Buxtehude
et Bach, cathédrale Notre-Dame,
Luxembourg, 11h.

**Les enseignant-e-s de clarinette du
CMN Nord**, avec Sébastien Duguet,
Alain Hecker, Stephan Kronthaler et
Nathalie Ludwig,
Centre des arts pluriels Ettelbruck,
Ettelbruck, 17h. Tél. 26 81 26 81.
www.cape.lu

Mad Fox + Jackie Moontan + dr.gonZo,
Rock & DJ Set, Trifolion, *Echternach*,
19h. Tél. 26 72 39-1. www.trifolion.lu

Macbeth Underworld, Oper in acht
Kapiteln von Pascal Dusapin, Libretto
von Frédéric Boyer nach William
Shakespeare, unter der Leitung von
Justus Thorau, inszeniert von Lorenzo
Fioroni, Saarländisches Staatstheater,
Saarbrücken (D), 19h30.
Tél. 0049 681 30 92-0.
www.staatstheater.saarland

Magenta, electro, support : Chien noir,
Les Trinitaires, *Metz (F)*, 19h30.
Tél. 0033 3 87 74 16 16.
www.citemusicale-metz.fr

Georges Urwald & Flott : 1971,
chansons luxembourgeoises et pièces
instrumentales de Georges Urwald,
Philharmonie, *Luxembourg*, 19h30.
Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Die lustige Witwe, Operette in drei
Akten von Franz Lehár, unter der
Leitung von Wouter Padberg, inszeniert
von Manfred Langner, Theater Trier,
Trier (D), 19h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18.
www.theatertrier.de

Chaild X Maz, pop, support :
Maale Gars, Kulturfabrik, *Esch*, 20h.
Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

Jam-Session, mit unter anderen
Sebastian Volz, Eduardo Lara und
Leo Kwandt, Terminus,
Saarbrücken (D), 20h.

Kaiju Ultra + Gisela + Office of Weird,
hard rock, Rocas, *Luxembourg*, 20h.
Tél. 27 47 86 20. www.rocas.lu

RADIO
ARA

102.9 MHz / 105.2 MHz
www.ara.lu

Jazz Aller-Retour in Concert 71: Donneschdeg, den 28. Oktober 20h - 21h

Eng Sendung voll mat improvisierter Musek, oft Jazz genannt. Spannend Musek. Kee Geduddels wat Jazz genannt gëtt, soubal ee Saxophon oder eng Trompett virkënn. Keng Musek, déi eis z.B. am Supermarché an d'Ouere bléist. Musek, déi oppen ass fir Mixture mat Rock, Punk, Elektro, Hip Hop, World, Klassik an an. Heiansdo douce mä meeschtens méi haart an dynamesch. Den neie Jazz eben. Fréier gouf dat och emol Free Jazz genannt. Mä och dat huet mat der Zäit geännert. New Jazz eben. Schwéierpunkt d'Improvisatioun. Mam Steve.

EVENT

WAT ASS LASS | 22.10. - 31.10.



COPYRIGHT: FR. WUNDER AG/YOSHIKO KUSANO

Bei der Reihe „Intersex? Variationen der Geschlechtsmerkmale? Eine Woche zum Lernen und Lehren“ tritt unter anderem das Kollektiv Fr. Wunder AG auf: Die Performer*innen präsentieren eine szenische Lesung zum Thema.

VERANSTALTUNGSREIHE

Intersex zwischen Kultur und Debatten

Isabel Spigarelli

„Intersex? Variationen der Geschlechtsmerkmale? Eine Woche zum Lernen und Lehren“ ist eine Veranstaltungsreihe, die Ende Oktober mit Rundtischgesprächen, auf Bühnen und in einem Trickfilm das Thema Intersex in den Vordergrund rückt.

„Wie würde dein Leben aussehen, wenn du zwischen den Geschlechtern geboren worden wärst?“, fragt das Kollektiv Fr. Wunder AG im Einladungstext zu seiner szenischen Lesung „INTER - Leben zwischen den Geschlechtern“. Eine Frage, der sich die Reihe „Intersex? Variationen der Geschlechtsmerkmale?“ von Intersex & Transgender Luxembourg (ITGL) sowie Kooperationspartner*innen noch bis zum 12. November verschreibt. Es gibt Kunst, Debatten und Weiterbildungsangebote.

Die Reihe beginnt mit einer Premiere: „Jill ist anders - ein Kinderbuch zur Intergeschlechtlichkeit“ wurde von Luan Lamberty zum Trickfilm animiert. Ursula Rosen hat das Buch 2018 veröffentlicht und stellt es auf kinderbuch-intersexualitaet.de kostenfrei zur Verfügung - auch eine luxemburgische Version davon. Rosen ist selbst Mutter eines intersex Menschen und Biologin, die sich dementsprechend mit Intersex beschäftigt.

Luan Lamberty setzt sich in seinen Arbeiten ebenfalls regelmäßig mit Gender, aber auch mit sexuellem

Missbrauch auseinander. Er stellte bereits mehrfach in Deutschland, bei der „Tehran Art Book Fair“ im Iran und in Galerien Luxemburgs aus. Seine Arbeiten, die sowohl Comics als auch Animationsfilme und Gemälde umfassen, sind auf luanlamberty.com einzusehen. Sein achtminütiger Trickfilm wird am 26. Oktober - am Internationalen Tag der Intersex-Sichtbarkeit - im Theatersaal des Lycée technique pour professions éducatives et sociales (LTPES) in Mersch gezeigt. Die Veranstaltung beginnt um 19:30 Uhr.

Neben Grußworten von Claudine Muller, Direktorin des LTPES, Sam Tanson, Kultur- und Justizministerin, und Michel Malherbe, Bürgermeister der Gemeinde Mersch, gibt es am Abend der Filmpremiere eine Diskussionsrunde zum Thema. Geladen sind Ea Denkinger (SHG Interfamilien), Caroline Pull (Familien-Center), Ursula Rosen (Intergeschlechtliche Menschen e.V.) und Charel Schmit (Ombudsman für Kanner a Jugendlecher, OKaJu). Durch den Abend führt Erik Schneider von ITGL.

Weiterer kultureller Höhepunkt: Die bereits erwähnte szenische Lesung der Fr. Wunder AG, basierend auf dem Theaterstück „Adam, Eva & Ich“, das 2016 mit dem Publikumspreis des Hamburger Festivals „Hauptsache Frei“ ausgezeichnet wurde. In dem Stück untersucht das Kollektiv, wie die Gesellschaft mit Menschen umgeht, „die nicht ins Raster passen“. In der

Lesung berichten die Performer*innen von ihren Erfahrungen mit Ärzt*innen, sprechen über Geschlechtszuweisung und Hormone. Dabei bleiben Geschichten über Identitätskrisen, Kindheitserinnerungen und Hoffnung nicht aus. Die öffentliche Lesung findet am Donnerstag, dem 11. November um 19:30 Uhr, im Theatersaal des LTPES statt.

Das Programm hält darüber hinaus mehrere Rundtischgespräche und Konferenzen bereit. Am 25. Oktober diskutieren beispielsweise Alioune Touré (Menschenrechtskommission) und Charel Schmit (OKaJu) zusammen mit Vertreter*innen des Vereins Intergeschlechtliche Menschen, Oll Europe und des Familien-Centers per Zoom über „Körperliche Integrität und deren gesetzlichen Schutz bei Menschen mit Variationen der Geschlechtsmerkmale“. Für ausgebildete und angehende Hebammen gibt es einen Workshop zum Umgang mit dem Thema Intersex; genauso wie Bildungs- und Weiterbildungsangebote für künftige Erzieher*innen und Lehrkräfte. Die Anmeldungen zu den öffentlichen Veranstaltungen erfolgen per Mail an itgl.contact@gmail.com. Ein vollständiges, aktuelles Programm ist online derzeit leider nicht verfügbar.

„Intersex? Variationen der Geschlechtsmerkmale? Eine Woche zum Lernen und Lehren“.

Noch bis zum 12. November an verschiedenen Standorten.

Marie Davidson & L'Œil nu, electronic, support: Von Kübe, Rotondes, *Luxembourg*, 20h30. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Deep Dive Culture's Kevin Heinen, rock, Le Bovary, *Luxembourg*, 20h30. Tél. 27 29 50 15. www.lebovary.lu

Benoit Martiny Band, jazz, Ancien Cinéma Café Club, *Vianden*, 21h. Tél. 26 87 45 32. www.anciencinema.lu

Paul Kalkbrenner, techno, Rockhal, *Esch*, 21h. Tel. 24 55 51. www.rockhal.lu SOLD OUT!

Brigitte et ses cacahuètes ! Avec entre autres Aissat Ba, Sylvie Legay, Mathieu Marcillat et Jean-Claude Vorgy, Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 21h. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

THEATER

Trüffel Trüffel Trüffel, Lustspiel von Eugène Labiche, inszeniert von Julia Prechsl, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tel. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

Keen Doheem, mat Tri2pattes, Konscht-Millen Wax, *Pétange*, 20h. tri2pattes.lu

Die Politiker, Sprechtext von Wolfram Lotz, inszeniert von Mark Reising, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tel. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

Le 20 novembre, de Lars Nóren, mise en scène de Véronique Fauconnet, avec Aude-Laurence Biver, Mika Bouchet-Virette et Jérôme Varanfrain, Théâtre ouvert Luxembourg, *Luxembourg*, 20h. Tél. 49 31 66. www.tol.lu woxx.eu/20nov

L'exception et la règle, de Bertolt Brecht, mise en scène de Pietro Cennamo, avec entre autres Tiziana Gasperi, Andrea Thiem et Valentina Buggione, centre culturel Altrimenti, *Luxembourg*, 20h. Tél. 28 77 89 77. www.altrimenti.lu

Was ihr wollt, inszeniert von Frank Hoffmann, mit unter anderen Nora Koenig, Jacqueline Macaulay und Barbara Ullmann, Théâtre national du Luxembourg, *Luxembourg*, 20h. Tel. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu

WAT ASS LASS | 22.10. - 31.10.



© BEATRICE CRUVEILLER

Aurélien Pascal accompagnera l'Orchestre de chambre du Luxembourg avec son violoncelle ce dimanche 24 octobre à 17h.

Ettelbruck, 17h. Tél. 26 81 26 81.
www.cape.lu

Zwei musikalische Blicke auf den Geiger von Echternach,

von Lou Koster und Catherine Kontz, mit dem Vokalensemble Singer Pur, Mierscher Kulturhaus, *Mersch, 17h.* Tél. 26 32 43-1. www.kulturhaus.lu

Orchestre de chambre du Luxembourg,

sous la direction de Corinna Niemeyer, avec Aurélien Pascal (violoncelle), œuvres de Sachsen-Weimar, Haydn et Mozart, Philharmonie, *Luxembourg, 17h.* Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Evita, Musical von Tim Rice und Andrew Lloyd Webber, unter der Leitung von Nathan Blair, inszeniert von Gil Mehmert, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D), 18h.* Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Lisa Simone, jazz, Arsenal, *Metz (F), 20h.* Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Yseult, chanson française, BAM, *Metz (F), 20h30.* Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr COMPLET !

THEATER

Le 20 novembre, de Lars Nören, mise en scène de Véronique Fauconnet, avec Aude-Laurence Biver, Mika Bouchet-Virette et Jérôme Varanfrain, Théâtre ouvert Luxembourg, *Luxembourg, 17h.* Tél. 49 31 66. www.tol.lu woxx.eu/20nov

Was ihr wollt, inszeniert von Frank Hoffmann, mit unter anderen Nora Koenig, Jacqueline Macaulay und Barbara Ullmann, Théâtre national du Luxembourg, *Luxembourg, 17h.* Tél. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu

KONTERBONT

Repair Café, centre culturel Paul Barblé, *Strassen, 9h - 12h.* Tél. 31 02 62 40-5. repaircafe.lu

Au cœur de l'architecture, visite thématique, Centre Pompidou-Metz, *Metz (F), 11h.* Tél. 0033 3 87 15 39 39. www.centrepompidou-metz.fr

Luxembourg au Moyen Âge, visite thématique, Lëtzebuerg City Museum, *Luxembourg, 11h.* Tél. 47 96 45-00. www.citymuseum.lu

Through the Wire, inventons une danse ensemble, Neimënster, *Luxembourg, 14h + 18h30.* Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

Mythes, légendes et symboles, visite thématique, Lëtzebuerg City Museum, *Luxembourg, 15h30.* Tél. 47 96 45-00. www.citymuseum.lu
Inscription obligatoire : visites@2musees.vdl.lu

European Outdoor Film Tour, Rockhal, *Esch, 16h30 + 20h.* Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

MO, 25.10.

KONFERENZ

Bachblüten, Informationsnachmittag, Cercle Cité, *Luxembourg, 15h.* Tél. 47 96 51 33. www.cerclecite.lu
Einschreibung erforderlich : seniorsactivites@vdl.lu

Ikonen der Pressefotografie, mit Gerhard Paul, Neimënster, *Luxembourg, 19h.* Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu
Einschreibung erforderlich: billetterie@neimenster.lu

ARTIKEL ONLINE Körperliche Integrität und deren gesetzlicher Schutz bei Menschen mit Variationen der Geschlechtsmerkmale, mit Dan Ghattas, Kris Günther, Anjo Kumst, Caroline Pull, Ursula Rosen, Charel Schmit und Alioune Touré, *19h.* Im Rahmen der Veranstaltungsreihe: „Intersex? Variationen der Geschlechtsmerkmale?“. Einschreibung erforderlich: itgl.contact@gmail.com

KONTERBONT

ONLINE Äddi Wëndel! Wéi kann ech mäi Kand beim Propper ginn ënnerstëtzen? Mat der Siri Peiffer, *18h.* kannerschlass.lu/eltereschoul
Aschreiwung erfuerderlech: eltereschoul@kannerschlass.lu

Jemp Schuster: Bluttsëffer an Ouereschlëffer, méi wéi eng Familljengeschicht, Liesung, centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange, 19h30.* Tél. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu

KONTERBONT

Through the Wire, inventons une danse ensemble, Neimënster, *Luxembourg, 14h + 18h30.* Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

Qu'est ce que l'art ? Ateliers, Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg, 14h.* Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu
Inscription obligatoire : servicedespublics@mnha.etat.lu

Donna Haraway: Story Telling for Earthly Survival, projection du film de Fabrizio Terranova (B 2016. 90'. V.o.), Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg, 16h.* Tél. 45 37 85-1. www.mudam.com
Dans le cadre de « Radio Disaster: The Climate Change Series ». Inscription obligatoire : mudam.com/rsvp-haraway-screening

Nightwash Live, Stand-up Comedy, Tufa, *Trier (D), 20h.* Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

SO, 24.10.

JUNIOR

De Rاتفänkert vun Hameln, (5-12 Joer), Kulturhaus Niederanven, *Niederanven, 10h30.* Tél. 26 34 73-1. www.khn.lu

Le garçon et le poisson magique, théâtre musical pour chant et percussions d'après le conte « Le pêcheur et sa femme » des frères Grimm (5-9 ans), Philharmonie, *Luxembourg, 11h, 15h + 17h.*

Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu
COMPLET !

Le grand voyage de Georges Poisson, avec la cie Arts & couleurs (> 6 ans), Rotondes, *Luxembourg, 11h + 15h.* Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu
COMPLET !

Wilhelm B, avec la cie du Grand Boube, mise en scène de Carole Lorang, avec Franz L. Klee, Rosalie Maes et Pitt Simon (> 6 ans), Théâtre d'Esch, *Esch, 11h.* Tél. 27 54 50 10. www.theatre.esch.lu

Villa creativa ! Ateliers, Villa Vauban, *Luxembourg, 14h, 15h, 16h + 17h.* Tél. 47 96 49-00. www.villavauban.lu
Inscription recommandée : visites@2musees.vdl.lu

Let's Brandy : collage à ma façon, atelier créatif (> 8 ans), dans le cadre de l'exposition « Robert Brandy face à lui-même - 50 ans de carrière », Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg, 14h30.* Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu
Inscription obligatoire : servicedespublics@mnha.etat.lu

MUSEK

Marly Marques Quintet, jazz, Neimënster, *Luxembourg, 11h.* Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

Schola Maastricht, chant grégorien, sous la direction de Hans Heykers, abbaye Saint-Maurice, *Clervaux, 15h.* Tél. 92 10 27. www.cube521.lu

Ensemble vocal du Luxembourg, sous la direction de Matthias Rajczyk, avec Katrin Reifenrath (piano) et Renelde Pierlot (voix), œuvres entre autres de Schumann, Rutter et Taube, Centre des arts pluriels Ettelbruck,

ERAUSGEPICKT

43e édition du Concours littéraire national

Le sujet du Concours littéraire national pour l'année 2022 est le **recueil de récits** en langue luxembourgeoise, française, allemande ou anglaise. Créé en 1978 par le ministère de la Culture, ce concours vise à encourager la création littéraire au grand-duché de Luxembourg. Il comportera **deux catégories de prix**, l'une **pour auteur-e-s adultes**, l'autre **pour jeunes auteur-e-s de 12 à 19 ans** : le premier prix de la catégorie « auteur-e-s adultes » est doté de 5.000 euros, celui de la catégorie « jeunes auteur-e-s de 12 à 19 ans » de 2.000 euros. L'édition 2022 est ouverte aux auteur-e-s détenant la nationalité luxembourgeoise ou résidant au grand-duché de Luxembourg ou, le cas échéant, ayant leur lieu de travail fixe ou prédominant sur le territoire du grand-duché. **La date limite pour l'introduction des manuscrits est fixée au lundi 6 juin 2022.** Le jury est composé des membres suivants : Mylène Branco, Marion Rockenbrod, Jeff Schinker, Pascal Seil et Jeff Thoss. Le **règlement complet** de même que **des renseignements supplémentaires** peuvent être consultés sur le **site internet du ministère de la Culture ou auprès du service littéraire du ministère de la Culture**, tél. : 247-76616, courriel: info@mc.public.lu



Appel à candidatures

Dans le cadre de sa politique de soutien au spectacle vivant, le **Fonds culturel national** offre, en partenariat avec Openscreen a.s.b.l., une **bourse d'aide à l'écriture d'une pièce audio (Hörspiel)** à un-e auteur-e. Le principal objectif est d'accompagner le processus de création d'une œuvre novatrice dans le domaine des arts de la scène. La bourse est attribuée sur base d'un appel à candidatures à tous et toutes les auteur-e-s de nationalité luxembourgeoise ou résidant au Luxembourg, sans critère d'âge et pouvant attester d'un parcours professionnel. La bourse vise à accompagner la production d'une œuvre novatrice permettant aux auteur-e-s de réaliser un projet d'écriture, qui va être **réalisé par Openscreen a.s.b.l. dans cadre de son format « Kappkino Live »** en pièce audio sur scène. Le texte de la pièce peut être écrit en langue luxembourgeoise, française, allemande ou anglaise. La date limite de dépôt des candidatures est fixée au **dimanche 28 novembre 2021** à minuit. Plus d'informations : openscreen.lu et focuna.lu

D'ASTI sicht nach Fräiwëlleger fir hire Projet „eng Sprooch online praktizéieren“



Dëse gratis Projet vun der ASTI ass initiéiert gi fir Leit, déi am Gaange sinn eng Sprooch ze léieren (minimum Niveau A1) fir hinnen ze hëllefen hire Vocabulaire ze verbessern a méi Vertrauen ze hunn sech mëndlech auszedecken. Fir des **regelméisseg Gesprächs-Seancen (minimum 1 Stonn an der Woch)**, wou **Benevole an Apprenant sech austausche per Handy oder Computer iwwee Sujete vum Alldag**, ginn nach Fräiwëlleger gesicht. Duerch de Projet, léiert de Benevole Leit vu verschiddene Kulture kennen. Di virtuell Gesprächs-Seancen hu vill Virdeeler: Grouss Flexibilitéit, keng Noutwendegkeet sech ze deplacéieren, keng sanitär Moosnamen ze beuechten. Di betreffend Sprooch sinn: Lëtzebuergesch, Franséisch, Däitsch an Englesch. De Moment sicht ASTI fir hire Projet nëmme Benevolen a virun allem fir Franséisch a Lëtzebuergesch. Kontakt: pratique.languages@asti.lu



Le Festival des migrations, des cultures et de la citoyenneté

aura lieu durant le mois de mars 2022, dans une formule repensée en différents lieux du Luxembourg. Lieu de synergies associatives, du dialogue citoyen, de la famille et des échanges interculturels, **ce festival, organisé par le CLAE, est un espace qui témoigne chaque année du métissage culturel du Luxembourg** et où « faire société ensemble » prend tout son sens. Dans le cadre de la préparation de cette édition, un **concours pour la réalisation de l'affiche du festival** est lancé. Les participant-e-s, qu'ils ou elles soient artistes professionnel-le-s ou amateur-e-s, peuvent s'inspirer pour leur création des mots ou concepts : migrations, cultures et citoyenneté, métissage des cultures, faire société ensemble, etc. L'affiche gagnante recevra le prix du jury avec une dotation de 600 euros. **La date limite de participation est le 30 novembre 2021.** Plus d'informations : clae.lu/wp-content/uploads/2021/10/Concours-2022-Règlements-DEF-.pdf

WAT ASS LASS | 22.10. - 31.10.

DI, 26.10.

JUNIOR

Konschthandwierk an Natur, Workshop (9-12 Joer), Musée national d'histoire naturelle, Luxembourg, 14h30. Tel. 46 22 33-1. www.mnhn.lu
Aschreiwung erfuerderlech.

KONFERENZ

ONLINE Les défenseur-e-s des droits humains menacé-e-s par la surveillance digitale, avec Antoniya Argirova, Étienne Maynier et Maati Monjib, 18h30. Inscription obligatoire : activisme@amnesty.lu
Org. Amnesty International.

Arbeiten unter Hitler. Über NS-Sozialpolitik und deutsche Arbeitsfront im besetzten Luxemburg, mit Marc Schoentgen, Bibliothèque nationale du Luxembourg, Luxembourg, 19h. Tel. 26 55 91-00. www.bn.l.lu
Einschreibung erforderlich: tickettailor.com/events/bnl

MUSEK

Kreisler Quartet, œuvre de Chostakovitch, Philharmonie, Luxembourg, 12h30. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Concert teaser 33,7 : United Instruments of Lucilin, Kulturfabrik, Esch, 19h. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu
Dans le cadre du festival Remix d'Esch22.

Aaron, pop, Den Atelier, Luxembourg, 20h. Tél. 49 54 85-1. www.atelier.lu

THEATER

Was ihr wollt, inszeniert von Frank Hoffmann, mit unter anderen Nora Koenig, Jacqueline Macaulay und Barbara Ullmann, Théâtre national du Luxembourg, Luxembourg, 20h. Tel. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu

KONTERBONT

Renc'Art - œuvre du mois : « Paolo et Francesca da Rimini » d'Antonio Canova, Musée national d'histoire et d'art, Luxembourg, 12h30 (L). Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu
Inscription obligatoire : servicedespublics@mnha.etat.lu

WAT ASS LASS | 22.10. - 31.10.

Im aufsteigenden Zeichen/

Ich bin aus dir gemacht, Lesung mit Friederike Migneco, Cercle Cité, Luxembourg, 18h30. Tel. 47 96 51 33. www.cerclecite.lu

Einschreibung erforderlich: bibliotheque@vdl.lu

Les bases du dessin, atelier avec Carole Wilmet, centre culturel Aalt Stadhaus, Differdange, 19h. Tél. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu
Inscription obligatoire : info@stadhaus.lu

Arbeit, Lesung mit Thorsten Nagelschmidt, Schungfabrik, Tétange, 19h30.

ARTIKEL Jill ist anders, Premiere der Verfilmung des Buches „Jill ist anders - ein Kinderbuch zur Intereschlechtlichkeit“ von Ursula Rosen im Trickfilmformat, Theatersaal des Lycée technique pour professions éducatives et sociales, Mersch, 19h30.
Im Rahmen der Veranstaltungsreihe: „Intersex? Variationen der Geschlechtsmerkmale?“.

MI, 27.10.**KONFERENZ**

ONLINE Parents et enfants - une équipe d'enfer, avec Carole Jaas, 19h. kannerschlass.lu/eltereschoul
Inscription obligatoire : eltereschoul@kannerschlass.lu

Kriegsfotografie - die Grenzen des Abbildbaren, mit Ursula Meissner, Neimënster, Luxembourg, 19h. Tel. 26 20 52-1. www.neimenster.lu
Einschreibung erforderlich: billetterie@neimenster.lu

Production : Helen Hester et Nick Srnicek sur la reproduction sociale après le capital, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, Luxembourg, 19h. Tél. 45 37 85-1. www.mudam.com
Dans le cadre de l'exposition de « Post-Capital: Art and the Economics of the Digital Age ». Inscription obligatoire : mudam.com/rsvp-hester-srnicek-talk

Unsicherheitspolitik: Atomkrieg aus Versehen oder wie der Klimawandel die Atomkriegsgefahr zusätzlich erhöht, mit Karl Hans Bläsius, Tufa, Trier (D), 19h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de
Einschreibung erforderlich: buero@agf-trier.de
Org. AG Frieden Trier.

MUSEK

The Blues Bastards, blues, ZapSchoul, Luxembourg, 8h - 17h. www.clousel.lu

Concert ActArt : Octomania - From Scotland to Brazil, avec Béatrice Rauchs, Katrin Reifenrath, Martine Schaak et Sonia Weber (piano), œuvres entre autres de Mendelssohn, Brahms et Miranda, conservatoire, Luxembourg, 19h. Tél. 47 96 55 55. www.conservatoire.lu

The X, pop-rock, Kinneksbond, Mamer, 19h30. Tél. 2 63 95-100. www.kinneksbond.lu

Quintette de cuivres Magnifica, avec Oystein Baadsvik (tuba) et Stephan Schmitz (piano), Cube 521, Marnach, 20h. Tél. 52 15 21. www.cube521.lu
Dans le cadre du « Klänge Maarnicher Festival ».

Salvador Sobral, soul, Rockhal, Esch, 20h15. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

THEATER

Le 20 novembre, de Lars Nören, mise en scène de Véronique Fauconnet, avec Aude-Laurence Biver, Mika Bouchet-Virette et Jérôme Varanfrain, Théâtre ouvert Luxembourg, Luxembourg, 20h. Tél. 49 31 66. www.tol.lu
woxx.eu/20nov

Was ihr wollt, inszeniert von Frank Hoffmann, mit unter anderen Nora Koenig, Jacqueline Macaulay und Barbara Ullmann, Théâtre national du Luxembourg, Luxembourg, 20h. Tel. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu

Glückliche Tage, von Samuel Beckett, inszeniert von Florian Hackspiel, mit Béatrice Emmes und Claude Faber, Schloss, Bettembourg, 20h. Tel. 51 80 80-1.
Einschreibung erforderlich: ticket@kaleidoskop.lu

KONTERBONT

Through the Wire, inventons une danse ensemble, Neimënster, Luxembourg, 14h + 18h30. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

Filmreihe (O)urpositiv 3.0: Eng Äerd, Vorführung des Dokumentarfilms von Tom Alesch (L 2020. 85'. O.-Ton + eng. & fr. Ut.), Ancien Cinéma Café Club, Vianden, 19h. Tel. 26 87 45 32. www.ancien cinema.lu
Einschreibung erforderlich: info@ancien cinema.lu

DO, 28.10.**JUNIOR**

Mazuu Mazuurka, danses populaires d'Europe (0-3 ans), Philharmonie, Luxembourg, 10h + 15h30. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Print-Swap, atelier créatif (9-12 ans), dans le cadre de l'exposition « Post-Capital. Art and the Economics of the Digital Age », Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, Luxembourg, 14h30. Tél. 45 37 85-1. www.mudam.com
Inscription obligatoire : mudam.com/rsvp-mudamini-workshops

Konschthandwierk an Natur, Workshop (9-12 Joer), Musée national d'histoire naturelle, Luxembourg, 14h30. Tel. 46 22 33-1. www.mnhn.lu
Aschreiwung erfuerderlech.

Das Geheimnis der wilden Gans, nach der Märchenfabel „Die weisen Tiere“ von Hannah Arendt (5-10 Jahre), Mierscher Kulturhaus, Mersch, 15h. Tel. 26 32 43-1. www.kulturhaus.lu

KONFERENZ

Un espace public pas comme les autres. Cimetières et crématoire face à la diversité culturelle et religieuse au Luxembourg, avec Sonja Kmec, Cercle Cité, Luxembourg, 18h. Tél. 47 96 51 33. www.cerclecite.lu
Inscription obligatoire : visites@2musees.vdl.lu

Gods, Ghosts and Golems: Philosophical Perspectives on Europe, Asia and AI, with Suzanne Livingston, followed by a discussion with Lynn Klemmer and Mathieu Buchler, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, Luxembourg, 19h. Tel. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu
Registration requested: visites@casino-luxembourg.lu

Sou gesäit Hate Speech zu Lëtzebuerg aus, mat Karin Weyer an Andy Maar, Moderatioun: Tanja Duprez a Philippe Schockweiler, Centre sociétaire et sportif Gare, Luxembourg, 19h. Umeldung : info@grengstefung.lu

MUSEK

Evita, Musical von Tim Rice und Andrew Lloyd Webber, unter der Leitung von Nathan Blair, inszeniert von Gil Mehmert, Saarländisches Staatstheater,

Saarbrücken (D), 19h30. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Patricia Kopatchinskaja & Sol Gabetta, œuvres entre autres de Leclair, Widmann et Bach, Philharmonie, Luxembourg, 19h30. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu
COMPLET !

Frankenstein Junior, sous la direction d'Aurélien Azan Zielinski, mise en scène de Paul-Émile Fourny, Opéra-Théâtre Metz-Métropole, Metz (F), 20h. Tél. 0033 3 87 15 60 60. www.opera.metzmetropole.fr

KLT & Jessy Elsa Palma, pop, Le Gueulard, Nilvange (F), 20h30. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

THEATER

Le 20 novembre, de Lars Nören, mise en scène de Véronique Fauconnet, avec Aude-Laurence Biver, Mika Bouchet-Virette et Jérôme Varanfrain, Théâtre ouvert Luxembourg, Luxembourg, 20h. Tél. 49 31 66. www.tol.lu
woxx.eu/20nov

Was ihr wollt, inszeniert von Frank Hoffmann, mit unter anderen Nora Koenig, Jacqueline Macaulay und Barbara Ullmann, Théâtre national du Luxembourg, Luxembourg, 20h. Tel. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu

Sensemänn & Söhne, Komödie von Jan Neumann & Ensemble, mit unter anderen Anika Baumann, Isabel Tetzner und Sebastian Kowski, Einführung zum Stück eine halbe Stunde vor der Vorstellung (D), Grand Théâtre, Luxembourg, 20h. Tel. 47 08 95-1. www.theatres.lu

Glückliche Tage, von Samuel Beckett, inszeniert von Florian Hackspiel, mit Béatrice Emmes und Claude Faber, Schloss, Bettembourg, 20h. Tel. 51 80 80-1.
Einschreibung erforderlich: ticket@kaleidoskop.lu

KONTERBONT

Au cœur de l'architecture, visite thématique, Centre Pompidou-Metz, Metz (F), 15h. Tél. 0033 3 87 15 39 39. www.centrepompidou-metz.fr

WAT ASS LASS | 22.10. - 31.10.

Renc'Art - œuvre du mois :

« Paolo et Francesca da Rimini »
d'Antonio Canova,
Musée national d'histoire et d'art,
Luxembourg, 19h (L). Tél. 47 93 30-1.
www.mnha.lu
Inscription obligatoire :
servicedespublics@mnha.etat.lu

Classic of Russian Cinematography :

Man with a Movie Camera,
projection du documentaire
muet de Dziga Vertov (URSS 1929. 68'),
Ancien Cinéma Café Club,
Vianden, 19h. Tél. 26 87 45 32.
www.anciencinema.lu
Inscription obligatoire :
info@anciencinema.lu

FR, 29.10.**JUNIOR**

Mazuu Mazuurka, danses
populaires d'Europe (0-3 ans),
Philharmonie, Luxembourg,
10h + 15h30. Tél. 26 32 26 32.
www.philharmonie.lu

KONFERENZ

Comprendre le burn-out parental,
avec Tania Hemmer, Erwuessebildung,
Luxembourg, 19h. Tél. 44 74 33 40.
www.ewb.lu
kannerschlass.lu/eltereschoul
Inscription obligatoire :
eltereschoul@kannerschlass.lu

MUSEK

Macbeth Underworld, Oper in acht
Kapiteln von Pascal Dusapin, Libretto
von Frédéric Boyer nach William
Shakespeare, unter der Leitung von
Justus Thorau, inszeniert von Lorenzo
Fioroni, Saarländisches Staatstheater,
Saarbrücken (D), 19h30.
Tél. 0049 681 30 92-0.
www.staatstheater.saarland

Les Gavroches, chanson française,
Kulturhaus Niederaanven, Niederaanven,
19h30. Tél. 26 34 73-1. www.khn.lu

Avishai Cohen & Fred Hersch, jazz,
Philharmonie, Luxembourg, 19h30.
Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Fusion Bomb, metal, centre culturel
Aalt Stadhaus, Differdange, 20h.
Tél. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu

Spark, œuvres de Bach, Berio
et des Beatles, Centre des arts
pluriels Ettelbruck, Ettelbruck, 20h.
Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu

Frankenstein Junior, sous la direction
d'Aurélien Azan Zielinski, mise en
scène de Paul-Émile Fourny,
Opéra-Théâtre Metz-Métropole,
Metz (F), 20h. Tél. 0033 3 87 15 60 60.
www.opera.metzmetropole.fr

Toybloïd, rock, support :
Mercurochrome, Le Gueulard plus,
Nilvange (F), 20h30.
Tél. 0033 3 82 54 07 07.
www.legueulardplus.fr

Sirius, chanson française,
Le Gueulard, Nilvange (F), 20h30.
Tél. 0033 3 82 85 50 71.
www.legueulard.fr

Colin Benders, electronic, support:
Mr Bios, Rotondes, Luxembourg,
20h30. Tél. 26 62 20 07.
www.rotondes.lu
Dans le cadre du festival Multiplica.

Ben Granfelt Band, Rock,
Ducsaal, Freudenburg (D), 21h.
Tél. 0049 6582 2 57. www.ducsaal.com

THEATER

Les petits pouvoirs, mise en scène
de Charlotte Lagrange, Nest,
Thionville (F), 19h.
Tél. 0033 3 82 82 14 92.
www.nest-theatre.fr

Trüffel Trüffel Trüffel, Lustspiel
von Eugène Labiche, inszeniert
von Julia Prechsl, Alte Feuerwache,
Saarbrücken (D), 19h30.
Tél. 0049 681 30 92-486.
www.staatstheater.saarland

Die Politiker, Sprechtext von
Wolfram Lotz, inszeniert von Mark
Reisig, sparte4, Saarbrücken (D),
20h. Tél. 0049 681 30 92-486.
www.sparte4.de

Le Casino Luxembourg invite à sa conférence sur l'intelligence artificielle : « Gods, Ghosts and Golems : Philosophical Perspectives on Europe, Asia and AI » avec Suzanne Livingston, Lynn Klemmer et Mathieu Buchler, le 28 octobre à 19h.



Le 20 novembre, de Lars Nören,
mise en scène de Véronique
Fauconnet, avec Aude-Laurence
Biver, Mika Bouchet-Virette et
Jérôme Varanfain, Théâtre ouvert
Luxembourg, Luxembourg, 20h.
Tél. 49 31 66. www.tol.lu
woxx.eu/20nov

Sensemänn & Söhne, Komödie von
Jan Neumann & Ensemble,
mit unter anderen Anika Baumann,
Isabel Tetzner und Sebastian Kowski,
Einführung zum Stück eine halbe
Stunde vor der Vorstellung (D),
Grand Théâtre, Luxembourg, 20h.
Tél. 47 08 95-1. www.theatres.lu

Swan LakeS, chorégraphies de
Marie Chouinard, Marco Goetze,
Hofesh Shechter et Cayetano Soto,
Grand Théâtre, Luxembourg, 20h.
Tél. 47 08 95-1. www.theatres.lu

KONTERBONT

**ARTIKEL Inter in der Frauen- und
Genderbibliothek**, Vorführung des
Animationfilms „Jill ist anders - ein
Kinderbuch zur Intergeschlechtlichkeit“
mit anschließender Diskussion,
CID Fraen an Gender, Luxembourg,
16h - 17h. Tél. 24 10 95-1. www.cid-fg.lu
Im Rahmen der Veranstaltungsreihe:
„Intersex? Variationen der
Geschlechtsmerkmale?“.

Buy Yourself the F*cking Lilies,
Lesung mit Tara Schuster, Cercle Cité,
Luxembourg, 18h30. Tél. 47 96 51 33.
www.cerclecite.lu
Einschreibung erforderlich:
bibliothèque@vdl.lu

**Hans Gerzlich: Das bisschen
Haushalt ist doch kein Problem -
dachte ich**, Kabarett, Tufa, Trier (D),
20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12.
www.tufa-trier.de

SA, 30.10.**JUNIOR**

Atelier de lecture pour enfants,
avec Tuffi & Sylvie Beythan, Cercle Cité,
Luxembourg, 10h30. Tél. 47 96 51 33.
www.cerclecite.lu
Einschreibung erforderlich:
tuffi@vdl.lu

Mazuu Mazuurka, danses
populaires d'Europe (0-3 ans),
Philharmonie, Luxembourg,
10h30 + 15h30. Tél. 26 32 26 32.
www.philharmonie.lu

Halloween, atelier créatif
(6-12 ans), dans le cadre de
l'exposition « Stronger than
Memory and Weaker than
Dewdrops », Casino Luxembourg -
Forum d'art contemporain,
Luxembourg, 15h. Tél. 22 50 45.
www.casino-luxembourg.lu
Inscription obligatoire :
klik@casino-luxembourg.lu

KONFERENZ

**Ladies on Records - Female Singers
from around the World**,
with Sound Lecture, followed by a
DJ set, Neimënster, Luxembourg, 18h.
Tél. 26 20 52-1. www.neimënster.lu

**Les inégalités numériques au
Luxembourg**, avec Jana Degrott, Claire
Flammang, Patrick de la Hamette,
Valérie Schafer et Raymond Klein,
Rotondes, Luxembourg, 19h30.
Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu
Dans le cadre du festival Multiplica.

MUSEK

Younjeong Lee, récital d'orgue,
œuvres entre autres de Muffat,
Frescobaldi et Sweelinck,
cathédrale Notre-Dame,
Luxembourg, 11h.

Der geheimnisvolle Zauberlanden,
inszeniertes Konzert (> 6 Jahre),
Philharmonie, Luxembourg, 11h.
Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Der Nussknacker, Ballett von Stijn
Celis, Musik von Peter Tschaikowsky,
unter der Leitung von Sébastien
Roulard, Saarländisches Staatstheater,
Saarbrücken (D), 19h30.

WAT ASS LASS | 22.10. - 31.10.

Tel. 0049 681 30 92-0.
www.staatstheater.saarland

Big Band Opus 78, jazz, sous la direction de Raoul Christophe, Cube 521, *Marnach*, 20h. Tél. 52 15 21. www.cube521.lu
Dans le cadre du « Klänge Maarnicher Festival ».

Frankenstein Junior, sous la direction d'Aurélien Azan Zielinski, mise en scène de Paul-Émile Fourny, Opéra-Théâtre Metz-Métropole, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 15 60 60. www.opera.metzmetropole.fr

De Läbbel Presents: Martha Da'Ro, hip hop, Neimënster, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

Cappella Andrea Barca, sous la direction d'András Schiff, œuvres de Mozart et Schubert, Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Nikitch & Kuna Maze, jazz, De Gudde Wëllen, *Luxembourg*, 20h. www.deguddewellen.lu

Big FROB'Z, jazz, Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

The Bohemians, hommage à Queen, Rockhal, *Esch*, 20h30. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

Miss Sappho, DJ set, Neimënster, *Luxembourg*, 21h30. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

THEATER

Empfänger unbekannt, Schauspiel von Kressmann Taylor, inszeniert von Barbara Ullmann, Europäische Kunstakademie, *Trier (D)*, 19h30. theater-trier.de

Trüffel Trüffel Trüffel, Lustspiel von Eugène Labiche, inszeniert von Julia Prechsl, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

Die Übersterblichen - Eine letzte Reise, inszeniert von Judith Kriebel, Tufa, *Trier (D)*, 19h30. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Winterreise, ein Ballett von Roberto Scafati mit Musik von Franz Schubert und Jóhann Jóhannsson, Choreografie und Inszenierung von Roberto Scafati, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30.

Tel. 0049 651 7 18 18 18.
www.theatertrier.de

Die Politiker, Sprechtext von Wolfram Lotz, inszeniert von Mark Reisig, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tél. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

Escapade rêvée, avec les jeunes du Jugendtreff Saba, Artikuss, *Soleuvre*, 20h. Tél. 59 06 40. www.artikuss.lu

Swan LakeS, chorégraphies de Marie Chouinard, Marco Goetze, Hofesh Shechter et Cayetano Soto, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.theatres.lu

Charge d'âme, mise en scène de Sophie Bricaire et Pauline Labib-Lamour, avec entre autres Lucie Brandsma, Théo Kerfridin, Laurent Prache et Pauline Vaubaillon, introduction une demi-heure avant la représentation (F), Théâtre des Capucins, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.theatres.lu

KONTERBONT

Nohaltegkeetsdag, centre sportif, *Schifflange*, 8h30.

Portes ouvertes, Neimënster, *Luxembourg*, 18h - 23h. Tél. 26 20 52-1. Programme complet : neimenster.lu

Christoph Reuter: Musik macht schlau! (außer manche), Kabarett, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

SO, 31.10.

JUNIOR

Mazuu Mazuurka, danses populaires d'Europe (0-3 ans), Philharmonie, *Luxembourg*, 10h30 + 15h30. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Missioun bei Vollmound, e schaugre spannende Museksworkshop (11-13 Joer), Philharmonie, *Luxembourg*, 11h, 15h + 17h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

MUSEK

Les violons dansants, avec Estelle Hiron et Tina Strinning, conservatoire, *Luxembourg*, 10h30. Tél. 47 96 55 55. www.conservatoire.lu



Derrière les lunettes de soleil se cache une bombe... la « Fusion Bomb » : du metal à entendre à l'Aalt Stadhaus de Differdange, le 29 octobre à 20h.

Lara Grogan, singer-songwriter, Neimënster, *Luxembourg*, 14h30 + 17h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

Frankenstein Junior, sous la direction d'Aurélien Azan Zielinski, mise en scène de Paul-Émile Fourny, Opéra-Théâtre Metz-Métropole, *Metz (F)*, 15h. Tél. 0033 3 87 15 60 60. www.opera.metzmetropole.fr

Fab Zoreil, blues, Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 16h. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

Evita, Musical von Tim Rice und Andrew Lloyd Webber, unter der Leitung von Nathan Blair, inszeniert von Gil Mehmert, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 18h. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Die lustige Witwe, Operette in drei Akten von Franz Lehár, unter der Leitung von Wouter Padberg, inszeniert von Manfred Langner, Theater Trier, *Trier (D)*, 18h. Tél. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Marcus Miller, jazz, Den Atelier, *Luxembourg*, 20h. Tél. 49 54 85-1. www.atelier.lu

Pol Belardi Solo, jazz, Neimënster, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

Pantha du Prince, house, Rotondes, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu
Dans le cadre du festival Multiplica.

THEATER

Escapade rêvée, avec les jeunes du Jugendtreff Saba, Artikuss, *Soleuvre*, 15h. Tél. 59 06 40. www.artikuss.lu

Nora_Spielen! Schauspiel von Henrik Ibsen, inszeniert von Schirin Khodadadian, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

Das Knurren der Milchstraße, Schauspiel von Bonn Park, inszeniert von Maxime Mourot, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tél. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

KONTERBONT

Au cœur de l'architecture, visite thématique, Centre Pompidou-Metz, *Metz (F)*, 11h. Tél. 0033 3 87 15 39 39. www.centrepompidou-metz.fr

Portes ouvertes, Neimënster, *Luxembourg*, 11h - 18h. Tél. 26 20 52-1. Programme complet : neimenster.lu

Adrienne Haan, cabaret, Brandbau, *Wiltz*, 18h. www.prabbeli.lu
Dans le cadre du festival de Wiltz.

Vampyr - Der Traum des Allan Gray, Vorführung des Films von Carl Theodor Dreyer (D/F 1932. 70'. Dt. O.-Ton + fr. Ut.), Ancien Cinéma Café Club, *Vianden*, 20h. Tél. 26 87 45 32. www.ancien cinema.lu
Einschreibung erforderlich: info@ancien cinema.lu

EXPO

EXPO



Après un détour par la publicité et l'animation dans les studios de Steven Spielberg, Lilas Blanco s'est tournée vers la peinture. À voir à la galerie Schortgen à partir de ce samedi 23 octobre, jusqu'au 24 novembre.

EXPOSITIONS PERMANENTES / MUSÉES

Musée national de la Résistance transitoire
(128, rue de l'Alzette. Tél. 54 84 72), Esch-sur-Alzette,
ma. - di. 14h - 18h.

Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain
(41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), Luxembourg, *lu., me., ve. - di. 11h - 19h, je. 11h - 21h. Fermé les 1.11, 25.12 et 1.1.*

Musée national d'histoire naturelle
(25, rue Munster. Tél. 46 22 33-1), Luxembourg, *me. - di. 10h - 18h, ma. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.5, 1.11, 25.12, 1.1. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 16h30.*

Musée national d'histoire et d'art
(Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), Luxembourg, *ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 23.6, 15.8, 25.12 et 1.1. Ouvert le 24.12 jusqu'à 14h et le 31.12 jusqu'à 16h30.*

Lëtzebuerg City Museum
(14, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 96 45 00), Luxembourg, *ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 15.8, 1.11, 25 + 26.12 et le 1.1. Ouvert le 24 et le 31.12 jusqu'à 16h.*

Musée d'art moderne Grand-Duc Jean
(parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), Luxembourg, *je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h. Jours fériés 10h - 18h. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 15h. Fermé le 25.12.*

Musée Dräi Eechelen
(parc Dräi Eechelen. Tél. 26 43 35), Luxembourg, *ma., je. - di. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.5, 23.6, 1.11, 24., 25. et 31.12, 1.1. Ouvert le 15.8 et 26.12 jusqu'à 18h.*

Villa Vauban - Musée d'art de la Ville de Luxembourg
(18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49 00), Luxembourg, *me., je., sa. + di. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h. Fermé les 1.11, 25.12 et 1.1. Ouvert le 24 et le 31.12 jusqu'à 16h.*

The Family of Man
(montée du Château. Tél. 92 96 57), Clervaux, *me. - di. + jours fériés 12h - 18h.*

Arlon (B)

Univers singuliers

œuvres entre autres de Marie Chantelot, Pascal Jaminet et Fabienne Séleck, espace Beau Site (av. de Longwy, 321. Tél. 0032 478 52 43 58), *jusqu'au 14.11, lu. - ve. 10h - 18h, sa. 10h - 17h, di. 30.10 15h - 18h.*

Beckerich

Amu & Arts : Art Meets Solidarity !

NEW sculptures de Marc de Winter et photographies de Marc Steichen, Millegalerie (103, Huelwelerstrooss. Tél. 621 25 29 79), *du 30.10 au 31.10, sa. 10h - 18h + di. 10h - 17h.*

« *Argentinien-Bolivien-Peru - Solidareschen Tourismus* », *ciné-conférence avec Marianne et Claude Metz-Harpes le sa. 30.10 à 19h (L), inscription obligatoire : office@amu.lu*

Vernissage le ve. 29.10 à 19h.

Josée Bourg : Licht - Schiet

techniques mixtes, Millegalerie (103, Huelwelerstrooss. Tél. 621 25 29 79), *jusqu'au 31.10, je. - di. 14h - 18h.*

Clervaux

Donovan Wylie : North Warning System

photographies, jardin de Léïse (montée de l'Église. Tél. 26 90 34 96), *jusqu'au 8.4.2022, en permanence.*

woxx.eu/clervaux

Evgenia Arbugaeva : Mammoth Hunters

LAST CHANCE photographies, jardin du Bra'Haus II (montée du Château. Tél. 26 90 34 96), *jusqu'au 22.10, en permanence.*

woxx.eu/clervaux

Nina Röder: Champagner im Keller

Fotografie, Arcades I (Grand-Rue. Tél. 26 90 34 96), *bis zum 23.9.2022, täglich.*

woxx.eu/clervaux

Paolo Verzone : Arctic Zero

LAST CHANCE photographies, Échappée belle (pl. du Marché. Tél. 26 90 34 96), *jusqu'au 22.10, en permanence.*

woxx.eu/clervaux

Santeri Tuori : Forest & Sky

photographies, Schlassgaart (montée du Château. Tél. 26 90 34 96), *jusqu'au 25.3.2022, en permanence.*

woxx.eu/clervaux

Delme (F)

Camille Blatrix : Weather Stork Point

sculptures, centre d'art contemporain - la synagogue de Delme (33 rue Raymond Poincaré. Tél. 0033 3 87 01 35 61),

EXPO

jusqu'au 30.1.2022, me. - sa. 14h - 18h, di. 11h - 18h et sur rendez-vous pour les groupes constitués et les professionnel-le-s.

Diekirch

Festival de la gravure

Musée d'histoire(s) (13, rue du Curé. Tél. 80 87 90-1), jusqu'au 31.10, ma. - di. 10h - 18h.

Differdange

Couleurs, formes et personnages

photographie de maquillage théâtral, centre culturel Aalt Stadhaus (38, av. Charlotte. Tél. 5 87 71-19 00), jusqu'au 30.10, lu. - sa. 10h - 18h.

Dudelange

Catherine Lorent : Pia Fraus

LAST CHANCE peintures, centre d'art Nei Liicht (25, rue Dominique Lang. Tél. 51 61 21-292), jusqu'au 24.10, ve. - di. 15h - 19h.

Nora Wagner : search?q=définition_approches

LAST CHANCE photographies, centre d'art Dominique Lang (gare Dudelange-Ville. Tél. 51 61 21-292), jusqu'au 24.10, ve. - di. 15h - 19h.

Esch

Gregor Schneider: Ego-Tunnel

Installations, Korschthal (29-33, bd Prince Henri), bis zum 9.1.2022, Do. 11h - 20h, Fr. - So. 11h - 18h.

Justine Blau : I Am a Part of a Landscape

installation, pl. de la Résistance, jusqu'au 20.11, en permanence.

La Cité des sciences

l'histoire de la reconversion de la friche industrielle de Belval et de la construction de la Cité des sciences à Belval, Maison de l'innovation (5, av. des Hauts-Fourneaux), jusqu'au 31.10, me. - ve. 10h - 19h, sa. 10h - 18h + di. 14h - 18h.

Laurent Turping : Pluralité

LAST CHANCE sculptures, pavillon du Centenaire (bd Grande-Duchesse Charlotte. Tél. 54 73 83 408), jusqu'au 22.10, ve. 14h - 18h.

Lët'z Arles

„Providencia“ von Daniel Reuter und „Erre“ von Lisa Kohl, Korschthal (29-33, bd Prince Henri), bis zum 9.1.2022, Do. 11h - 20h, Fr. - So. 11h - 18h.

Pantonio

réalisation d'une fresque murale, gare (bd J. F. Kennedy), jusqu'au 7.11, en permanence.

Project Room

mit Werken von Martine Feipel & Jean Bechameil und Niels Ackermann & Sébastien Gobert, Korschthal (29-33, bd Prince Henri), bis zum 9.1.2022, Do. 11h - 20h, Fr. - So. 11h - 18h.

Squatfabrik 2 : Get Out

résidence artistique de Karolina Pernar et Josep Fernandez Margalef, Kulturfabrik (116, rue de Luxembourg. Tél. 55 44 93-1), jusqu'au 14.11, lu. - ve. 10h - 21h.

Ettelbruck

Hariko-Kollektiv: Garden Your Mind

LAST CHANCE peintures, photographies, sculptures et collages, Centre des arts pluriels Ettelbruck (1, pl. Marie-Adélaïde. Tél. 26 81 26 81), jusqu'au 27.10, ve., sa. + lu. - me. 14h - 20h.

Eupen (B)

Francis Feidler: Elastikommunikation 1964-2021

Malerei, Skulpturen und Zeichnungen, Ikob - Museum für zeitgenössische Kunst (Rotenberg 12b. Tel. 0032 87 56 01 10), bis zum 28.11., Di. 13h - 21h30, Mi. - So. 13h - 18h, Anmeldung erforderlich: telefonisch oder info@ikob.be

Führung mit dem Künstler am Di. 26.10. um 20h.

Kehlen

Léa Biren, André Feltz et Alain Junckel

NEW peintures et sculptures, Pop Up Art Galerie (10, rue de Kopstal), du 29.10 au 31.10, ve. 17h - 20h, sa. + di. 15h - 18h.

Pelin Agin, Megha Goenka et Lou Salomé Schwartz

NEW peintures et sculptures, Pop Up Art Galerie (10, rue de Kopstal), du 22.10 au 24.10, ve. 17h - 20h, sa. + di. 15h - 18h.

Koerich

End of Year

NEW œuvres entre autres de Luc Ewen, Danielle Grosbusch et Doru Nuta, Sixthfloor (Neimillen. Tél. 621 21 94 44), du 30.10 au 14.11, je. - di. 14h - 18h.

Lorentzweiler

Jean-Luc Koenig: Grenzlandschaft ëmranden

kënschtleresche Bléck op d'Gemeng Luerenzweiler, op der Vëlospist tëschent „Nei Aarbecht“ an Hënsdref, bis den 29.5.2022, permanent.

Luxembourg

Anne Lindner : Le carnet de voyage

peintures, Chambre de commerce (7, rue Alcide de Gasperi), jusqu'au 31.12, lu. - ve. 8h - 17h30.

AnthropOcean - Exponential Expansion

vidéos de Ganaël Dumreicher, Michelle Kleyr et Lucie Wahl, buvette des Rotondes, jusqu'au 30.1.2022, lu. 12h - 23h, ma. - sa. 12h - 1h + di. 10h - 23h.

AnthropOcean - Destruction of a Silent World

installation sonore de Ganaël Dumreicher, Michelle Kleyr et Lucie Wahl, cube entre la Rotonde 2 et la buvette, jusqu'au 30.1.2022, lu. 12h - 23h, ma. - sa. 12h - 1h + di. 10h - 23h.

BNL - autoportrait d'une bibliothèque

Bibliothèque nationale du Luxembourg (37d, av. John F. Kennedy. Tél. 26 55 91-00), jusqu'au 26.2.2022, ma. - ve. 10h - 20h, sa. 9h - 18h.

Bijoux d'artistes, de Picasso à Koons

NEW la collection idéale de Diane Venet, « Ratskeller » du Cercle Cité (rue du Curé. Tél. 47 96 51-33), du 23.10 au 23.1.2022, tous les jours 11h - 19h.

Visites guidées les sa. 23.10 (F) et 30.10 (GB) à 15h.

Vernissage ce ve. 22.10 à 18h, inscription obligatoire via cerclecite.lu

Brigitte Feierstein

peintures, Schroeder & associés (13, rue de l'Innovation), jusqu'au 22.12, lu. - ve. 8h - 17h.

Collectionner, une sacrée mission... !

Comment les objets arrivent au musée, avec l'exemple du patrimoine religieux, Lëtzebuerg City Museum (14, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 96 45-00), jusqu'au 3.7.2022, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

Das Ghetto Litzmannstadt - an der Schwelle zum Tode

Villa Pauly (57, bd de la Pétrusse), bis zum 27.1.2022, Mo. - Fr. 14h - 17h.

Dreams of Escape

LAST CHANCE Neimënster (28, rue Munster. Tél. 26 20 52-1), jusqu'au 26.10, ve. - ma. 10h - 18h.

Dans le cadre du festival CinEast 2021. www.cineast.lu

Ernest Pérochon : Goncourt 1920

LAST CHANCE Neimënster (28, rue Munster. Tél. 26 20 52-1), jusqu'au 24.10, ve. - di. 10h - 18h.

FNR Science Image Competition

photographies, pl. Auguste Laurent en plein air, jusqu'au 27.2.2022, en permanence.

Visite virtuelle : fnr.lu/2021-fnr-science-image-competition-discover

Falk Schornstheimer

peintures, Subtile Showroom-Gallery (21a, av. Gaston Diderich), jusqu'au 31.10, je. - sa. 11h - 18h, di. 10h - 13h.

Gabriela Kaziuk : Les Polonais du Luxembourg

photographies, en plein air, pl. de Strasbourg, jusqu'au 5.12, en permanence.

woxx.eu/kaziuk

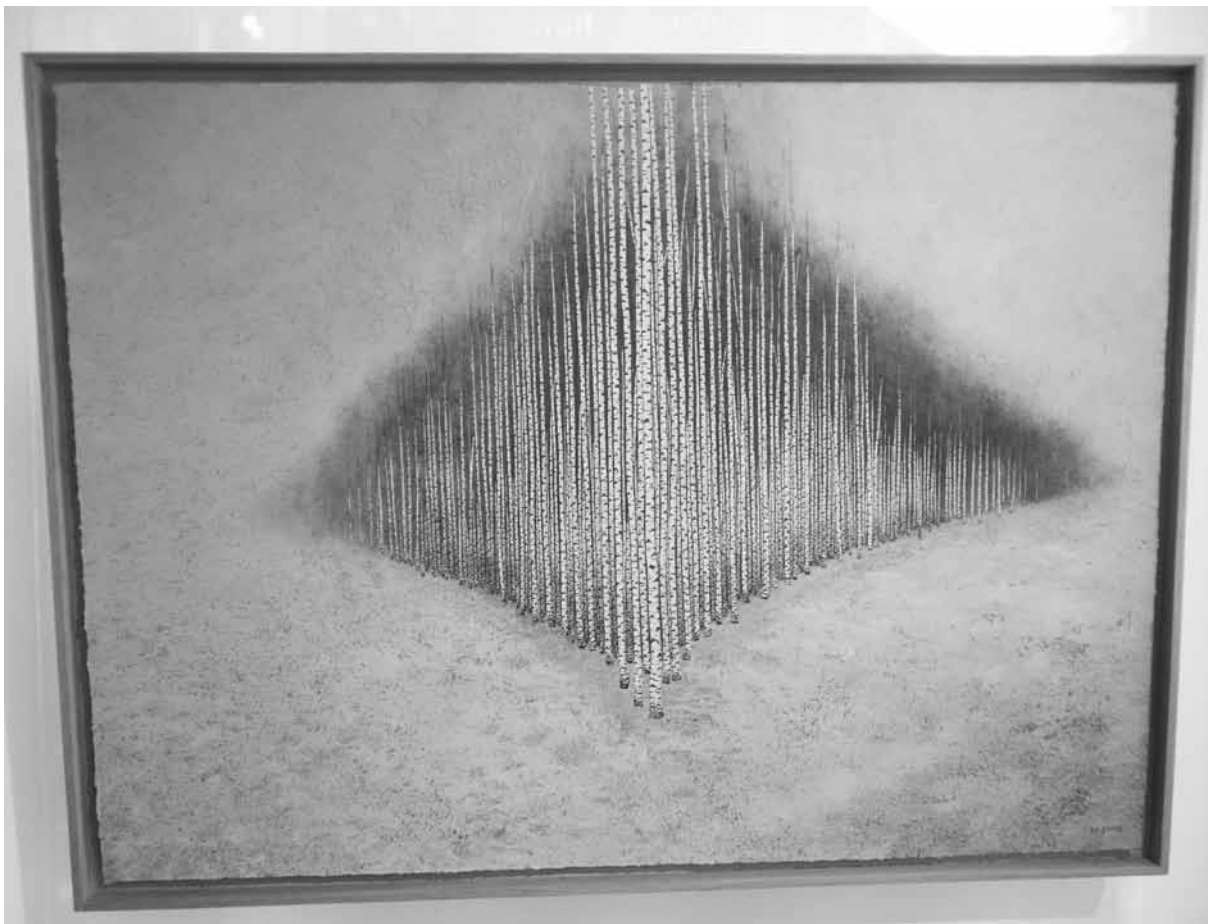
Geneviève Levivier

LAST CHANCE techniques mixtes, Neimënster (28, rue Munster. Tél. 26 20 52-1), jusqu'au 22.10, ve 10h - 18h.

EXPOTIPP

EXPO

PHOTO : WOXX



PEINTURE ET SCULPTURE

Prélude aux frimas

Florent Toniello

La galerie Simoncini expose jusqu'à fin novembre les œuvres récentes de Stéphane Erouane Dumas. Celles-ci invitent à une plongée dans une nature inviolée et glacée, comme dans un Grand Nord rêvé.

En cette période de relatif redoux, le catalogue des pièces exposées a de quoi refroidir : entre « Hiver, forêt », « Wintertime », « Brouillard » ou « Frimas », on ne peut s'empêcher de ressentir un frisson parcourir l'échine. En effet, les huiles sur toile ou sur papier de Stéphane Erouane Dumas refusent de se parer de couleurs chaudes pour arborer, souvent, des bois de bouleaux qu'on imagine parfaitement se situer dans des régions glacées. Pas de figures humaines ni animales non plus, comme si la vie autre que végétale ne pouvait se glisser dans ces compositions très travaillées, quoique aérées. Avec une netteté quasi photographique, l'artiste capture l'essence du froid au moyen d'un réalisme teinté d'onirisme : si certains reflets semblent presque authentiques, certaines formes que prennent les bosquets sont pour le moins étranges.

Il y a là une manière bien particulière de s'approprier la nature qui donne aux œuvres un surcroît d'intérêt.

Mais le froid ambiant ne règne pas en maître absolu sur la palette utilisée. On trouve tout de même ces « Lichens rouges », qui viennent trancher de leur couleur chaude les teintes dominantes. Ces organismes hybrides appartenant cependant au monde fongique, la vie animale ne s'en trouve pas plus présente dans ces étendues glacées. Les taches de lichens aux allures florales apportent en tout cas un contrepoint bienvenu, rompant avec la possible monotonie d'un paysage hivernal qui s'étendrait à la galerie tout entière.

Il est à noter également que les huiles ne constituent pas l'ensemble de l'exposition : pour la première fois, Stéphane Erouane Dumas montre en galerie des bronzes, une technique qu'il a commencé à pratiquer en 2019. Faisant écho aux « Falaises » accrochées aux murs, ces sculptures bénéficient d'une patine très claire qui leur confère une touche neigeuse, les intégrant de cette manière dans

un corpus exposé cohérent – patine apparemment plutôt difficile à obtenir et à laquelle l'artiste tenait tout particulièrement. Bonne idée que de proposer ces pièces, qui, elles, apportent la troisième dimension à une exposition majoritairement constituée de peintures.

Sans effets grandiloquents, avec des motifs loin d'être foisonnants, l'artiste offre ainsi une exposition thématique bien en phase avec la saison et l'époque. On se prend à réfléchir à la place qu'occupe l'être humain dans la nature ou à la manière dont il façonne celle-ci – puisqu'il est ostensiblement absent des toiles –, voire au phénomène du réchauffement climatique. L'habileté du peintre et sculpteur, ici, est de ne pas surcharger les œuvres pour inviter au vagabondage de l'esprit sans imposer de vision particulière. D'inciter à une visite active, en quelque sorte... et tant mieux, parce qu'il vaut mieux bouger, avec ce froid capturé sur les huiles !

Jusqu'au 28 novembre à la galerie Simoncini.

Gilliane Warzée : Immersion

NEW peintures, galerie d'art contemporain Am Tunnel (16, rue Sainte-Zithe. Tél. 40 15-20 73), du 24.10 au 19.12, les di. après-midi sur inscription préalable : spuerkeess.lu/fr/a-propos-de-nous/la-galerie-am-tunnel

Gleef dat net!

Verschwörungstheorien, gestern und heute, Lëtzebuerg City Museum (14, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 96 45-00), bis zum 16.1.2022, Di., Mi., Fr. - So. 10h - 18h, Do. 10h - 20h.

Führungen am So. 24.10. (D/L) und 31.10. (GB) um 11h, Do. 28.10. um 18h30 (F).

Virtuelle Führung: citymuseum.lu/de/exhibition/gleef-dat-net

« À un moment où les fake news se propagent à une vitesse quasi sidérale, l'exposition arrive à un moment plus qu'opportun. Il s'agit surtout d'une belle occasion d'ouvrir les yeux à quelques esprits crédules qui ne cessent d'avaloir des théories fumeuses en tout genre. » (Nuno Lucas da Costa)

Jeff Sonhouse : Bodied

collages, Zidoun & Bossuyt Gallery (6, rue Saint-Ulric. Tél. 26 29 64 49), jusqu'au 6.11, ma. - ve. 10h - 18h, sa. 11h - 17h.

Jonathan Maus : Mannequin

installation vidéo en continu, Casino Display (1, rue de la Loge), jusqu'au 31.10, lu. - ve. 11h - 17h, sa. 11h - 15h.

Karolina Markiewicz et Pascal Piron :

Stronger than Memory and Weaker than Dewdrops

multimédia, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain (41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), jusqu'au 30.1.2022, me., ve. - lu. 11h - 19h, je. nocturne jusqu'à 21h.

Visites guidées les je. 19h et di. 15h. Visite guidée parents-bébés le ve. 29.10 à 11h.

Leonor Antunes : Vides, intervalles et jonctions

sculptures, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), jusqu'au 14.11, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h.

Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB),

EXPO

15h (D), 16h (F).

Visites en famille les di. 24.10 (L) et 31.10 (GB) à 10h, inscription obligatoire.

« Même si le visiteur et la visiteuse resteront un peu sur leur faim en raison de l'espace réduit, il leur sera impossible d'être indifférents à ce mélange d'ingéniosité et de créativité dans un espace unique, sans doute le plus noble du musée. »
(Nuno Lucas da Costa)

Les 25 ans de la collection Mudam

sélection d'une quarantaine d'œuvres, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), jusqu'au 18.4.2022, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h.

Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F).

Visites en famille les di. 24.10 (L) et 31.10 (GB) à 10h, inscription obligatoire.

Lilas Blanco

NEW peintures, galerie Schortgen (24, rue Beaumont. Tél. 26 20 15 10), du 23.10 au 24.11, me. - sa. 10h30 - 12h30 + 13h30 - 18h.

Vernissage ce sa. 23.10 à 15h.

Lost Ocean - a Fossil Dive into the Sea of Monsters

Musée national d'histoire naturelle (25, rue Munster. Tél. 46 22 33-1), jusqu'au 29.5.2022, me. - di. 10h - 18h, ma. nocturne jusqu'à 20h.

Lynn Cosyn : UKIYO - Living the Moment

peinture, Cecil's Box (4e vitrine du Cercle Cité, rue du Curé), jusqu'au 5.12, en permanence.

Légionnaires

parcours de guerre et de migrations entre le Luxembourg et la France, Musée Dräi Eechelen (5, parc Dräi Eechelen. Tél. 26 43 35), jusqu'au 28.11, ma., je. - di. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 20h.

« Un parcours intéressant dans une époque troublée, étayé par de récentes recherches... et gratuit, qui plus est. Qui se passionne pour l'histoire du pays y trouvera sans nul doute de quoi apprendre et réfléchir. » (ft)

Maija Blåfield : The Fantastic

projection vidéo en continu, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain (41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), jusqu'au 30.1.2022, me., ve. - lu. 11h - 19h, je. nocturne jusqu'à 21h.

Manuel Ocampo et Gaston Damag : Aesthetic of Discomfort

LAST CHANCE peintures, Nosbaum Reding (2+4, rue Wiltheim. Tél. 26 19 05 55), jusqu'au 23.10, ve. + sa. 11h - 18h.

Max Raybaut : La photo silencieuse

photographies, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain (41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), jusqu'au 9.11, me., ve. - lu. 11h - 19h, je. nocturne jusqu'à 21h.

Visites guidées les je. 19h et di. 15h. Visite guidée parents-bébés le ve. 29.10 à 11h.

Mike Okay & Martin Paaskesen : Fluffy Banana's

NEW peintures, Valerius Gallery (1, pl. du Théâtre), jusqu'au 20.11, ma. - sa. 10h - 18h.

À partir du 30 octobre et jusqu'au 18 avril, « Mirror Mirror : Cultural Reflections in Fashion » amène la mode et non le célèbre miroir de la belle-mère de Blanche-Neige au Mudam.



Mirror Mirror: Cultural Reflections in Fashion

NEW œuvres de la collection Mudam, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), du 30.10 au 18.4.2022, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h.

Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F).

Visites en famille les di. 24.10 (L) et 31.10 (GB) à 10h, inscription obligatoire.

Nedko Solakov : A Cornered Solo Show #1

dessins, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), jusqu'au 18.4.2022, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h.

Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F).

Visites en famille les di. 24.10 (L) et 31.10 (GB) à 10h, inscription obligatoire.

Nicoleta Sandulescu : a casa do corpo

NEW peintures, Camões - centre culturel portugais

(4, pl. Joseph Thorn. Tél. 46 33 71-1), du 23.10 au 15.1.2022, lu. - ve. 9h - 17h.

Vernissage ce ve. 22.10 à 18h30.

Post-Capital : art et économie à l'ère du digital

sculptures, peintures, photographies, vidéos et performances, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), jusqu'au 16.1.2022, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h.

Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F).

Visites en famille les di. 24.10 (L) et 31.10 (GB) à 10h, inscription obligatoire. « The Green Exchange - Mudam Plant Swap » les me. de 17h à 20h.

« Lara Favaretto. Thinking Head : Clandestine Talk - Power », discussion avec Sven Biscop, Sarah Khabirpour et Geert Lovink ce ve. 22.10 à 16h, diffusion en direct via thinking-head.net « Production : Helen Hester et Nick Srnicek sur la reproduction sociale après le capital », le me. 27.10 à 19h, inscription obligatoire.

Online screening programme : mudam.com/fr/expositions/post-capital-a-screening

Robert Brandy face à lui-même - 50 ans de carrière

peintures, Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), jusqu'au 28.11, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

Visites guidées le ma. 26.10 à 14h (L) et je. 28.10 à 18h (F), inscription obligatoire.

woxx.eu/brandy

Réflexions Reflections

exposition photographique réalisée par les élèves du cours optionnel en photographie du lycée Aline Mayrisch, parc de Merl, jusqu'au 31.12, en permanence.

Samuel Levy : Renaissance

LAST CHANCE peintures, Mob-Art Studio (56, Grand-Rue. Tél. 691 10 96 45), jusqu'au 23.10, ve. + sa. 10h30 - 18h.

Sophie Ullrich : Daily History Podcast

peintures, Nosbaum Reding (2+4, rue Wiltheim. Tél. 26 19 05 55), jusqu'au 20.11, ma. - sa. 11h - 18h et sur rendez-vous.

EXPO

Stéphane Erouane Dumas

ARTICLE peintures, galerie Simoncini (6, rue Notre-Dame. Tél. 47 55 15), jusqu'au 28.11, ma. - ve. 12h - 18h, sa. 10h - 12h + 14h - 17h et sur rendez-vous.

Su-Mei Tse : Enough or alive

NEW photographies, peintures et sculptures, Nosbaum Reding (2+4, rue Wilhelm. Tél. 26 19 05 55), du 28.10 au 8.1.2022, ma. - sa. 11h - 18h et sur rendez-vous.

Supports/Surfaces : Viallat & Saytour

LAST CHANCE peinture française moderne de la collection du MNHA, Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), jusqu'au 24.10, ve. - di. 10h - 18h.

Visite guidée ce di. 24.10 à 15h (F), inscription obligatoire.
Visite virtuelle : mnh.lu/fr/expositions/supportssurfaces-viallat-et-saytour

„Sie war radikal, destruktiv und hielt nur kurz an: die französische Kunstbewegung 'Supports/Surfaces'. Im Musée national d'histoire et d'art Luxembourg sind zurzeit Werke der Gründungsmitglieder Claude Viallat und Patrick Saytour zu sehen. Eine Ausstellung, die mehr Show-off als Kulturvermittlung ist.“ (is).

Tibet, 60 ans d'exil

ONLINE jusqu'au 31.12.

cercle.lu/evenements/online-exhibition-tibet-60-years-of-exile

« Quelquefois, il est bon de rappeler à notre esprit les luttes qui se déroulent loin de nos frontières ; l'exposition le fait avec intelligence, préférant d'une manière non violente la persuasive illustration de destins individuels à la confrontation directe. » (ft)

Under Control

œuvres de Yoshiyasu Hirano, Jean Perdrizet et Melvin Way, Pinacothèque (7, rue Michel Rodange), jusqu'au 4.12, ve. + sa. 14h - 18h.

Wang HuanQing : Sensibility

LAST CHANCE peintures, galerie d'art Xun, jusqu'au 31.10.

www.xunartgallery.com



Christine Hoffmann-Marc ose un « Flashback » avec ses peintures à l'espace H2O de Differdange, jusqu'au 14 novembre.

Yann Arthus Bertrand

photographies, Friendship Colours Pop-Up Store (22, Grand-Rue), jusqu'au 31.12, ma. - ve. 11h - 18h, sa. 10h - 18h.

Yves Ullens : Like a Painting

NEW peintures, Mob-Art Studio (56, Grand-Rue. Tél. 691 10 96 45), du 27.10 au 27.11, ma. 14h - 18h, me. - sa. 10h30 - 18h et sur rendez-vous.

Yvon Lambert : Derniers feux

photographies, Archives nationales (plateau du Saint-Esprit. Tél. 24 78 66 60), jusqu'au 30.4.2022, lu. - ve. 8h - 16h.

Visite guidée ce sa. 23.10 à 14h, inscription obligatoire.

Mersch**150. Geburtsdag Nikolaus Welter**

NEW Mierscher Kulturhaus (53, rue Grande-Duchesse Charlotte. Tél. 26 32 43-1), vom 24.10. bis zum 31.3.2022, Mo. - Fr. 14h - 17h, So. 15h - 17h.

Luxemburg und der Zweite Weltkrieg

literarisch-intellektuelles Leben zwischen Machtergreifung und Eupuration, Centre national de littérature (2, rue E. Servais. Tél. 32 69 55-1), bis zum 28.11., Mo. - Fr. 9h - 17h.

What's in Your Eyes?

NEW mit den Schüler*innen des Lycée des Arts et Métiers unter der künstlerischen Leitung von Joseph Tomassini und Jean Back, Mierscher Kulturhaus

(53, rue Grande-Duchesse Charlotte. Tél. 26 32 43-1), vom 22.10. bis zum 18.12., Mo. - Fr. 14h - 17h, So. 15h - 17h.

Metz (F)**Astrid de la Chapelle : Corps Samples**

vidéos, galerie Octave Cowbell (5 rue des Parmentiers. Tél. 0033 6 70 89 40 82), jusqu'au 30.10, je., ve. + sa. 15h - 18h et sur rendez-vous.

Des mondes construits. Un choix de sculptures du Centre Pompidou

Centre Pompidou-Metz (1 parvis des Droits-de-l'Homme. Tél. 0033 3 87 15 39 39), jusqu'au 18.2.2023, lu., me. + je. 10h - 18h, ve. - di. 10h - 19h.

« Une belle initiation à la sculpture moderniste, avec des exemples pertinents et variés. » (ft)

Face à Arcimboldo

peintures, Centre Pompidou-Metz (1 parvis des Droits-de-l'Homme. Tél. 0033 3 87 15 39 39), jusqu'au 22.11, lu., me. + je. 10h - 18h, ve. - di. 10h - 19h.

Visites guidées les sa. 23.10 à 11h et 30.10 à 11h + 15h, di. 24.10 et 31.10 à 15h.
Maxi-visite ce sa. 23.10 à 15h.

Hanne Lippard : Le langage est une peau

installations, 49 Nord 6 Est - Frac Lorraine (1 rue des Trinitaires), jusqu'au 6.2.2022, ma. - ve. 14h - 18h, sa. + di. 11h - 19h.

Interspecies Cinematic Encounters

installation de Jean-Michel Frodon et Rasha Salti, Centre Pompidou-Metz (1 parvis des Droits-de-l'Homme. Tél. 0033 3 87 15 39 39), jusqu'au 14.11, lu., me. + je. 10h - 18h, ve. - di. 10h - 19h.

Paul Heintz : Degrés est

techniques mixtes, 49 Nord 6 Est - Frac Lorraine (1 rue des Trinitaires), jusqu'au 6.2.2022, ma. - ve. 14h - 18h, sa. + di. 11h - 19h.

Prix HSBC pour la photographie

Louise Honée et Charlotte Mano, lauréates 2020, Aassmaa Akhannouch et Cyrus Cornut, lauréate et lauréat 2021, Arsenal (3 av. Ney. Tél. 0033 3 87 74 16 16), jusqu'au 14.11, ma. - sa. 13h - 18h, di. 14h - 18h.

Roel Goussey & Charles Kalt : Pas de deux

LAST CHANCE peintures et sculptures, galerie Modulab (28 rue Mazelle. Tél. 0033 6 76 95 44 09), jusqu'au 23.10, ve. + sa. 14h - 18h.

Neunkirchen (D)**Mona Breede: Urban Stories**

Fotografie, Städtische Galerie Neunkirchen (Marienstraße 2), bis zum 28.11., Mo. - Do. 10h - 18h, Sa. 10h - 17h + So. 14h - 18h.

Niederanven**Se-Lyung Moon : Passage**

peintures, Kulturhaus Niederanven (145, route de Trèves. Tél. 26 34 73-1), jusqu'au 5.11, ma. - sa. 14h - 17h.

EXPO

Oberkorn

Christine Hoffman-Marc : Flashback

NEW peintures, espace H2O (rue Rattem. Tél. 58 40 34-1), du 29.10 au 14.11, me. - di. 15h - 19h.

Vernissage le je. 28.10 à 19h30.

Oetrange

Open House

NEW œuvres de Jeanette Bremin, Diane Jodes, Robert Hall et Limina Kollektive, Semaphore Art Studios (13, rue de la Gare), du 23.10 au 24.10, sa. + di. 15h - 19h.

Remerschen

Margot Redinger-Schroeder

NEW dessins, sculptures en papier, encres de Chine et peintures, Valentiny Foundation (34, rte du Vin), du 22.10 au 7.11, ma. - di. 14h - 18h.

Saarbrücken (D)

Blaxx443

Mixed Media, Galerie Neuheisel (Johannisstr. 3a), Tel. 0049 681 3 90 44 60), bis zum 30.10., Di. 10h - 16h, Do. 13h - 19h, Sa. 11h - 13h und nach Vereinbarung.

Claire Morgan: Joy in the Pain

Installationen, Moderne Galerie des Saarlandmuseums (Bismarckstr. 11-15, Tel. 0049 681 99 64-0), bis zum 6.2.2022, Di. - So. 9h45 - 20h.

Führungen am Sa. 23.10. und 30.10. um 11h, So. 24.10. und 31.10. um 14h, Einschreibung erforderlich.

„Fotos der Ausstellung vermitteln nicht das Raumgefühl, das man bei der Betrachtung der Werke und dem Umschreiten der Skulpturen verspürt, daher lohnt sich ein Besuch.“ (Michelle Kleyr)

Fritz Zolnhofer

Malerei, KuBa - Kulturzentrum am EuroBahnhof e.V. (Europaallee 25), bis zum 31.10., Di. - Fr. + So. 15h - 18h.

Monumente des Krieges

der Rathauszyklus und unser Bild vom Krieg 1970/71, Historisches Museum Saar (Schlossplatz 15, Tel. 0049 681 5 06 45 01), bis zum 31.10., Di., Do. - So. 10h - 18h, Mi. 10h - 20h.

Museum unserer Wünsche - Simone Demandt: Auf dem Rücken der Dinge

Fotografien, Moderne Galerie des Saarlandmuseums (Bismarckstr. 11-15, Tel. 0049 681 99 64-0), bis zum 30.1.2022, Di. - So. 9h45 - 20h.

Sabine Groß: Show Time. Eine Archäologie der Zukunft

Skulpturen, Museum für Vor- und Frühgeschichte (Schlossplatz 16, Tel. 0049 681 9 54 05-0), bis zum 7.11., Di., Do. - So. 10h - 18h, Mi. 10h - 20h.

Führung an diesem Fr., dem 22.10. um 18h, in Anwesenheit der Künstlerin, Einschreibung erforderlich.

Schiffange

Karolina Pernar: Unpossessed Places

NEW Videoinstallationen und Skulpturen, Schöfflinger Kunschthaus (2, av. de la Libération), vom 23.10. bis zum 20.11., Mi. - So. 14h - 18h.

Steinsel

Lëtzebuenger Artiste Center

LAST CHANCE œuvres entre autres d'Ingrid Decot, Lony Hirtz et Yves Weisen, galerie « am Duerf » (1, montée Willy Goergen), jusqu'au 24.10, ve. - di. 14h - 18h.

Trier (D)

Anne Haring: Exemplarisch

NEW Wandinstallation und Collage, Kunstverein Junge Kunst (Karl-Marx-Str. 90, Tel. 0049 651 9 76 38 40), vom 30.10. bis zum 28.11., Sa. + So. 14h - 17h sowie nach Vereinbarung.

Eröffnung am Sa., dem 30.10. und So. 31.10. um 14h.

Britta Deutsch: Ohne Warum

LAST CHANCE Kunstverein Junge Kunst (Karl-Marx-Str. 90, Tel. 0049 651 9 76 38 40), bis zum 23.10., Sa. + So. 14h - 17h.

Finissage an diesem Sa., dem 23.10. um 19h30.

Juryfreie Jahresausstellung und 8MAL10-Generation 80

Galerien im 1. und 2. Obergeschoss der Tufa (Wechselstr. 4, Tel. 0049 651 7 18 24 12), bis zum 14.11., Di., Mi. + Fr. 14h - 17h, Do. 17h - 20h, Sa. + So. 11h - 17h.

Orte jüdischen Lebens in Trier. Eine Spurensuche in Interviews

Video-Interviews, Stadtmuseum Simeonstift Trier (Simeonstr. 60, Tel. 0049 651 7 18-14 59), bis zum 14.11., Di., Mi. + Fr. 14h - 17h, Do. 17h - 20h, Sa. + So. 11h - 17h.

„Die Ausstellung ist nicht nur wegen der bewegten Geschichte der Trierer Jüd*innen interessant, sondern auch wegen der in ihr beleuchteten Einzelschicksale.“ (Luc Caregari)

Völklingen (D)

Michael Kerstgens: 1986. Zurück in die Gegenwart

Fotografien, Weltkulturerbe Völklinger Hütte (Rathausstraße 75-79, Tel. 0049 6898 9 10 01 00), bis zum 28.11., täglich 10h - 19h.

Wadgassen (D)

Breaking News - Making News - Faking News - Von Gutenberg zu Trump. Eine medienkritische Ausstellung

Deutsches Zeitungsmuseum (Am Abteihof 1, Tel. 0049 6834 94 23-0), bis zum 31.12., Di. - So. 10h - 16h.

Wiltz

L'écriture est un délire

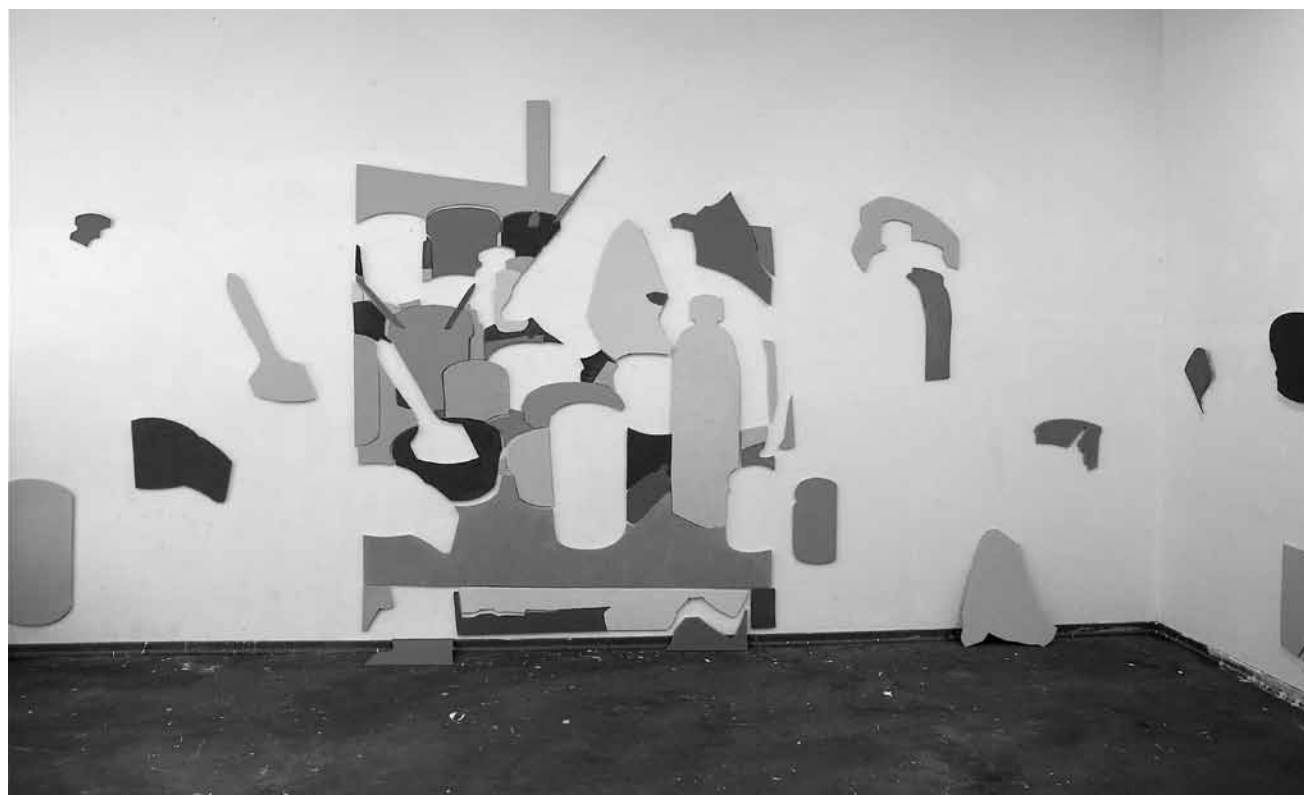
avec cooperationsART, galerie Prabbeli (8, Gruberbeerig), jusqu'au 19.11, ma - di. 14h - 20h.

Windhof

Philippe Favier

peintures, Ceysson & Bénétière (13-15, rue d'Arlon. Tél. 26 20 20 95), jusqu'au 20.11, me. - sa. 12h - 18h.

Anne Haring reduziert die Dinge auf ihre bloßen Umrisse, um sie von ihrer Struktur, Körperlichkeit und Farbigkeit zu befreien. Ihre Einzelausstellung „exemplarisch“ ist vom 30. Oktober bis zum 28. November im Kunstverein Junge Kunst in Trier zu sehen.



FILMER A SERIEN

■■■■ = excellent
 ■■■ = bon
 ■■ = moyen
 ■ = mauvais

Commentaires:

ja = Joël Adami
 sh = Susanne Hangarter
 tj = Tessie Jakobs
 lm = Raymond Klein
 is = Isabel Spigarelli
 ft = Florent Toniello
 dw = Danièle Weber

Petit mais costaud

Chères lectrices, chers lecteurs,

Avec l'adoption de la nouvelle loi sur l'aide à la presse, le modèle de financement du woxx se transforme. Si de nouvelles possibilités s'offrent à nous, nous devons aussi repenser la structure actuelle du magazine. C'est par notre partie cinéma que nous commençons : le programme en sera désormais axé sur les nouvelles sorties, les événements spéciaux et la Cinémathèque. Comme d'habitude, vous pourrez trouver les horaires complets sur notre site woxx.lu, rubrique Kultur. Bientôt, vous bénéficierez également d'un calendrier entièrement repensé qui privilégiera la qualité à la quantité. L'équipe de l'agenda woxx

Klein aber fein

Liebe Leser*innen,

mit der Verabschiedung des neuen Pressehilfegesetzes verändert sich das Finanzierungsmodell der woxx. Das eröffnet neue Möglichkeiten, drängt uns aber auch dazu die aktuelle Heftstruktur zu überdenken. Den Anfang macht die Rubrik Film: Wir präsentieren Ihnen ab sofort ein Kinoprogramm, das sich auf Neuerscheinungen, Sonderveranstaltungen und das Programm der Cinémathèque konzentriert. Die Spielzeiten finden Sie wie gehabt auf woxx.lu. Freuen Sie sich schon bald über einen neuen Kalenderteil, der Qualität vor Quantität stellt. Ihr Team der woxx-Agenda

KINO | 22.10. - 26.10.



Un bon titre pour un film sur un poète ? « Illusions perdues », nouveau à l'Utopia.

extra

44e Festival du film italien de Villerupt

Kinosch et Centre national de l'audiovisuel, du 29.10 au 14.11.

Fondé en 1976 par un groupe de jeunes Italo-Lorrains passionné-e-s de cinéma et désireux de valoriser leur culture, le festival de Villerupt est aujourd'hui l'une des manifestations de référence en matière de cinéma italien. Informations et programme complet : festival-villerupt.com

Czarna owca

PL 2021 von Aleksander Pietrzak. Mit Arkadiusz Jakubik, Magdalena Poplawska und Kamil Szeptycki. 107'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Kinopolis Kirchberg, 22.10. um 20h und 24.10. um 17h.

Magda und Arek führen seit vielen Jahren eine scheinbar harmonische Beziehung. Doch unter der idyllischen Oberfläche brodelt es.

Fire Shut Up in My Bones

USA 2021, opera by Terence Blanchard, conducted by Yannick Nézet-Séguin. Starring Angel Blue, Latonia Moore and Will Liverman. 195'. O.v. + st. Live broadcast from the Metropolitan Opera, New York.

Kinopolis Belval and Kirchberg and Utopia, 23.10 at 18h55.

New York Times columnist Charles M. Blow's widely acclaimed memoir is the source for this moving story of his traumatic youth in Louisiana.

Tailor

GR 2020 de Sonia Liza Kenterman. Avec Dimitris Imellos, Tamila Koulieva et Thanasis Papageorgiou. 100'. V.o. + s.-t. ang. À partir de 16 ans. Org. Ciné-club hellénique. Inscription obligatoire : cineclubhellenique@gmail.com

Utopia, 27.10 à 21h.

Nikos, excellent tailleur, voit sa vie s'effondrer. Son père, malade, a besoin d'argent pour ses soins. Leur atelier de couture est au bord de la faillite. Il a alors l'idée d'aller vers ses clients, puisque ses clients ne viennent plus à lui.

programm

Annette

F 2021 de Leos Carax. Avec Adam Driver, Marion Cotillard et Simon Helberg. 140'. V.o. À partir de 12 ans.

Utopia

Los Angeles, de nos jours. Henry est un comédien de stand-up à l'humour féroce. Ann, une cantatrice de renommée internationale. Ensemble, sous le feu des projecteurs, ils forment un couple épanoui et glamour. La naissance de leur premier enfant, Annette, une fillette mystérieuse au destin exceptionnel, va bouleverser leur vie.

Copshop

USA 2021 von Joe Carnahan. Mit Frank Grillo, Gerard Butler und Toby Huss. 108'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Kinopolis Kirchberg

Ein Trickbetrüger beschließt, sich in einer Kleinstadtpolizeinstation vor

KINO

einem Attentäter zu verstecken. Als der Auftragsmörder auf dem Revier auftaucht, gerät eine kluge Polizistin mitten in das Chaos.

Halloween Kills

USA/GB 2021 von David Gordon Green. Mit Jamie Lee Curtis, Judy Greer und Andi Matichak. 106'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Kinopolis Belval und Kirchberg, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura

Laurie Strode sowie ihre Tochter und Enkeltochter glauben, dass sie den Serienmörder Michael Myers endgültig getötet haben, indem sie ihn in einem brennenden Gebäude einsperrten. Er konnte sich jedoch befreien und kehrt nach Haddonfield zurück, um dort sein blutiges Handwerk zu verrichten. Währenddessen formieren sich auf den Straßen der Kleinstadt wütende Proteste gegen die Behörden, die nicht in der Lage sind, den Serienmörder aufzuhalten.

Hinterland

A/L 2021 von Stefan Ruzowitzky. Mit Murathan Muslu, Liv Lisa Fries und Max von der Groeben. 109'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Kinopolis Kirchberg, Kulturhuf Kino, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Utopia

Der Polizist und Kriminologe Peter Perg kehrt 1920 nach sieben Jahren als Kriegsgefangener nach Wien zurück, wo er sich vor wie ein Fremdkörper vorkommt. Als eine schrecklicher Mordreihe beginnt, holt ihn seine Vergangenheit ein. Er hatte zu allen Opfern eine persönliche Verbindung und nur er wird den Täter schnappen können.

Illusions perdues

F 2021 de Xavier Giannoli. Avec Benjamin Voisin, Cécile de France et Vincent Lacoste. 149'. V.o. À partir de 12 ans.

Utopia

Lucien est un jeune poète inconnu dans la France du 19e siècle. Il a de grandes espérances et veut se forger un destin. Il quitte l'imprimerie familiale de sa province natale pour tenter sa chance à Paris, au bras de sa protectrice. Bientôt livré à lui-même dans la ville fabuleuse, le jeune homme va découvrir les coulisses d'un monde voué aux lois du profit et des faux-semblants.

FILMKRITIK

Obwohl Marguerites Perspektive mehr hergibt, geht sie im Verhältnis zu den männlichen Figuren unter.



© 20TH CENTURY STUDIOS

IM KINO

The Last Duel

Tessie Jakobs

Im Historienfilm „The Last Duel“ kommt auch die weibliche Perspektive zum Tragen – leider aber nicht genug, um von einem feministischen Werk sprechen zu können.

Frankreich im 14. Jahrhundert: Eine Frau namens Marguerite (Jodie Comer) erzählt ihrem Ehemann Jean (Matt Damon), dass sie während seiner Abwesenheit vergewaltigt wurde. Noch dazu von Jacques (Adam Driver), einem Freund von Jean. Ihr Mann ist außer sich: Die ganze Normandie soll von dem Verbrechen erfahren. Doch damit nicht genug: Jean fordert Jacques zum Duell heraus. Gott soll entscheiden, wer von den beiden überlebt.

Wie der Titel schon andeutet, steht in „The Last Duel“ ebendieser Ehrenkampf im Zentrum. Er bildet die erste Sequenz des Films, den Ausgang erfahren wir allerdings erst am Ende. Auf dem Spiel steht nicht nur das Leben der Männer: Stirbt Jean, würde dies in der Logik des Gottesurteils so interpretiert, dass der Vergewaltigungsvorwurf nicht stimmt. In dem Falle würde auch Marguerite mit dem Tod bestraft.

Wer angesichts dessen das Gefühl hat, dass Jean und Jacques die Handlung dominieren, liegt nicht falsch. Doch genau das soll der Film hinterfragen. Das Mittel dazu ist seit Akira Kurosawas Film „Rashomon“ (1950) in

der Filmkunst etabliert: Die Handlung wird aus verschiedenen Perspektiven erzählt, erst Jeans, dann Jacques' und anschließend Marguerites. Um der Herausforderung gerecht zu werden, holten Matt Damon und Ben Affleck eine weitere Drehbuchautorin mit ins Boot, nämlich Nicole Holofcener. Jeder der Teile ist von jeweils einem*einer von ihnen verfasst.

Über zweieinhalb Stunden hinweg tauchen die Zuschauer*innen in diese mittelalterliche Welt ein: die Konventionen, die brutalen Schlachten, die rauen Lebensbedingungen. Jean und Marguerite sind ein gut gestelltes Ehepaar, doch selbst an ihnen werden die damals niedrigen Hygienestandards deutlich. Die ungleiche Stellung von Männern und Frauen beeinflusst den Alltag maßgeblich: Als Jeans Vater stirbt, verliert seine Mutter ihren ganzen Besitz und muss bei ihrem Sohn einziehen, Marguerite muss sich stets nach den Wünschen ihres Ehemannes richten. Und obwohl Jean Marguerites Partei ergreift, so wird doch schnell klar: Er benutzt die Vergewaltigung nur als Vorwand, um sich an Jacques zu rächen und seine Ehre zu retten.

Im Laufe des Films stellt sich zunehmend die Frage, weshalb nicht der gesamte Film aus Marguerites Perspektive erzählt wird. Das nicht nur, weil der letzte Teil der zugänglichste und interessanteste

ist: Die beiden ersten Teile tragen nichts Wesentliches zur Erzählung bei und helfen nur bedingt, die beiden Männer besser zu verstehen. Zum Teil sind die Unterschiede zwischen den Perspektiven zudem so subtil, dass unverständlich ist, weshalb manche Szenen – inklusive der Vergewaltigungsszene – gleich mehrmals gezeigt werden. Zur zentralen Konklusion des Films – dass Jacques nicht der einzige Mann ist, unter dem Marguerite leidet – hätten die Zuschauer*innen auch ohne die aufwändigen Perspektivwechsel kommen können.

Die feministische Intention dieses kollaborativen Filmprojekts ist durchaus begrüßenswert. Leider geht sie neben dem Machtkampf der Protagonisten unter. Möglicherweise wäre es zielführender gewesen, wenn Damon, Affleck und Regisseur Ridley Scott auch hinter der Kamera weibliche Perspektiven stärker eingebunden hätten. Einen kleinen Trost gibt es allerdings: Die Schauspielleistungen sind durchweg herausragend.

The Last Duel

USA/GB 2021 von Ridley Scott. Mit Matt Damon, Adam Driver und Jodie Comer. 152'. Ab 12. Kinoler, Kulturhuf, Orion, Sura, Kinopolis Belval et Kirchberg, Scala, Starlight, Utopia

KINO | 22.10. - 26.10. / CINÉMATHEQUE | 22.10. - 31.10.

Le trésor du Petit Nicolas

F 2021 de Julien Rappeneau. Avec Ilan Debrabant, Jean-Paul Rouve et Audrey Lamy. 111'. V.o. Tout public.

Kinepolis Belval et Kirchberg, Scala, Starlight, Utopia

Dans le monde paisible du Petit Nicolas, il y a papa, maman, l'école, mais, surtout, sa bande de copains. Ils s'appellent « les Invincibles », mais ils sont avant tout inséparables. Du moins le pensent-ils. Car quand papa reçoit une promotion et annonce que la famille doit déménager dans le sud de la France, le petit monde de Nicolas s'effondre.

Ron's Gone Wrong

USA/GB/CDN 2021, Animationsfilm von Sarah Smith und Jean-Philippe Vine. 107'. Für alle.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Kinoler, Kulturhuef Kino, Kursaal, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus

Barney ist gerade, was soziale Kontakte anbelangt, ein etwas unbeholfener Teenager. Um so mehr freut er sich über seinen neuen, sprechenden, laufenden besten Freund Ron, ein vorkonfigurierter Roboter. Ron verfügt über herrliche Fehlfunktionen, die die beiden in Zeiten von Social Media auf eine actiongeladene Reise schicken, auf der sie mit den wunderbaren Wirrungen wahrer Freundschaft zurecht kommen müssen.



In der Verfilmung der „Schachnovelle“, nach dem gleichnamigen Buch von Stefan Zweig, flüchtet sich ein von den Nationalsozialisten inhaftierter Anwalt in die Welt des Schachs, um so der Folter standzuhalten.

Schachnovelle

D/A 2020 von Philipp Stölzl. Mit Oliver Masucci, Albrecht Schuch und Birgit Minichmayr. 112'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Kinepolis Belval, Kulturhuef Kino, Le Paris, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura

Wien, 1938: Österreich wird vom Nazi-Regime besetzt. Kurz bevor der Anwalt Bartok mit seiner Frau Anna in die USA fliehen kann, wird er verhaftet und in das Hotel Metropol, Hauptquartier der Gestapo, gebracht. Als Vermögensverwalter des Adels soll er dem dortigen Gestapo-Leiter Böhm Zugang zu Konten ermöglichen. Da Bartok sich weigert zu kooperieren, kommt er in Isolationshaft. Über Wochen und Monate bleibt Bartok standhaft, verzweifelt jedoch zusehends – bis er durch Zufall an ein Schachbuch gerät.

dignement les bienfaiteurs américains, le maire confie à un impresario l'organisation des festivités. Costumes folkloriques et décor d'opérette : tout doit être fait pour séduire les envoyés de Washington.

Patrimonio nacional

E 1981 de Luis García Berlanga. Avec Luis Escobar, José Luis López Vázquez et Mary Santpere. 112'. V.o. + s.-t. ang.

Di, 26.10., 18h30.

Après la mort de Franco en 1975, le marquis de Leguineche retourne dans son palais à Madrid. Il essaie d'entrer en contact avec la famille royale nouvellement restaurée.

Stavisky

F/I 1974 d'Alain Resnais. Avec Jean-Paul Belmondo, Anny Duperey et Charles Boyer. 116'. V.o.

Di, 26.10., 21h.

Serge Alexandre Stavisky est un puissant conseiller financier, propriétaire de nombreux établissements. Ses relations étroites avec notables et hommes politiques lui confèrent de nombreux privilèges et lui évitent beaucoup d'ennuis judiciaires. Pourtant, une enquête est menée dans l'ombre par l'inspecteur Bonny qui l'accuse de détourner des millions de francs : c'est le début du scandale des faux bons de caisse du Crédit municipal de Bayonne.

La vaquilla

(La vachette) E 1985 de Luis García Berlanga. Avec Alfredo Landa, Guillermo Montesinos et Santiago Ramos. 122'. V.o. + s.-t. ang.

Mi, 27.10., 18h30.

Sur le front, au cours de la guerre civile espagnole. Républicains et nationalistes, séparés par quelques mètres, observent une trêve. À l'occasion de la fête de la Vierge, les haut-parleurs de la zone nationaliste annoncent réjouis-

sances et festivités. Parmi celles-ci, une course de vachettes. Cinq combattants républicains sont alors envoyés à travers les lignes ennemies afin de capturer une des bêtes et boycotter ainsi la fête que les nationalistes veulent célébrer dans le village voisin.

Le doulos

F 1962 de Jean-Pierre Melville. Avec Jean-Paul Belmondo, Serge Reggiani et Jean Desailly. 108'. V.o.

Mi, 27.10., 18h30.

À sa sortie de prison, Maurice, un mauvais garçon, tue un receleur. Lorsqu'il prépare un cambriolage, il demande l'aide de son ami Silien tout en ignorant que ce dernier est un « doulos », un indicateur.

Esa pareja feliz

(Ce couple heureux) E 1953 de Juan Antonio Bardem et Luis García Berlanga. Avec Fernando Fernán Gómez, Elvira Quintillá et José Luis Ozores. 83'. V.o. + s.-t. ang.

Do, 28.10., 18h30.

Juan et Carmen sont un couple modeste vivant à Madrid. Elle est femme au foyer et il travaille comme électricien dans un studio de cinéma. Leurs rêves de vie agréable se réalisent lorsqu'ils gagnent un concours sponsorisé par une marque de savon.

À bout de souffle

F 1959 de Jean-Luc Godard. Avec Jean-Paul Belmondo, Jean Seberg et Van Doude. 90'. V.o.

Do, 28.10., 20h30.

Près de Marseille, Michel Poiccard, un voleur de voitures, tue un motard de la police puis rejoint à Paris une jeune Américaine dont il est amoureux. Alors que celle-ci se refuse à lui, l'état se resserre autour du malfaiteur.

Beauty Water

ROK 2020, film d'animation de Kyung-hun Cho. 85'. V.o. + s.-t. ang.

Fr, 29.10., 18h30.

Yaeji, une jeune femme obèse, découvre par hasard un produit de beauté pas comme les autres. Il suffit de l'appliquer sur la peau pour remodeler son corps et son visage selon ses désirs. Yaeji va ainsi pouvoir exaucer son vœu le plus cher : devenir la plus belle des femmes. Mais la beauté a un prix qu'elle va payer cher.

cinémathèque**Le voleur**

F 1967 de Louis Malle. Avec Jean-Paul Belmondo, Geneviève Bujold et Marie Dubois. 120'. V.o.

Mo, 25.10., 18h30.

De retour à Paris après ses études, Georges Randa pense pouvoir épouser Charlotte, mais cette dernière a été promise à quelqu'un d'autre par son père. Dans un instant de folie, il se venge en dérobant les bijoux lors de la soirée de fiançailles. Commence alors pour Georges une carrière de voleur.

Bienvenido, Mister Marshall

E 1952 de Luis García Berlanga. Avec Lolita Sevilla, José Isbert et Manolo Moran. 78'. V.o. + s.-t. ang.

Mo, 25.10., 21h.

Le petit village de Villar del Rio s'apprête à accueillir une délégation du plan Marshall. Pour recevoir

FILMTIPP**Eiffel**

Il y a bien de la grandiloquence dans le film, ainsi que des facilités de scénario sur les difficultés du projet de tour pour l'Exposition universelle de 1899. Si le film se regarde avec un certain plaisir coupable, c'est grâce à la petite histoire, celle de la relation interdite entre Eiffel et son amour de jeunesse.

Florent Toniello

F 2021 de Martin Bourboulon. Avec Romain Duris, Emma Mackey et Pierre Deladonchamps. 109'. V.o.

À partir de 6 ans.

Kulturhuef, Kursaal, Le Paris, Kinepolis Bella et Kirchberg, Scala, Starlight, Waasserhaus



CINÉMATHEQUE

Shi

(Poetry) ROK 2010 de Chang-dong Lee. Avec Jung-hee Yoon, Hira Kim et Naesang Ahn. 139'. V.o. + s.-t. ang.

Fr, 29.10., 20h30.

Dans une petite ville de la province du Gyeonggi traversée par le fleuve Han, Mija vit avec son petit-fils, qui est collégien. C'est une femme excentrique, pleine de curiosité, qui aime soigner son apparence, arborant des chapeaux à motifs floraux et des tenues aux couleurs vives. Le hasard l'amène à suivre des cours de poésie à la maison de la culture de son quartier et, pour la première fois dans sa vie, à écrire un poème.

Samjingeurup Yeongeotoikban

(Samjin Company English Class) ROK 2020 de Jong-pil Lee. Avec Ah-sung Go, Yoo-na Jung et Bo-ram Shim. 110'. V.o. + s.-t. fr.

Sa, 30.10., 17h.

En 1995, trois employées de la société Samjin ont la possibilité d'être promues si elles obtiennent au moins 600 points au test TOEIC. Elles s'inscrivent donc à des cours d'anglais. Un jour, elles découvrent que leur entreprise est impliquée dans des affaires illégales et commencent à enquêter.

Jasaneobo

(The Book of Fish) ROK 2021 de Joon-ik Lee. Avec Kyung-Gu Sol, Yo-han Byun et Lee Jeong-eun. 126'. V.o. + s.-t. fr.

Sa, 30.10., 20h.

En l'an 1801, Yak-jeon, érudit proche conseiller du roi, se voit exilé de la cour à la mort du souverain. Dans ce royaume à la culture confucéenne, sa foi catholique est très mal vue par la régente et son entourage. Persécuté, il est donc chassé loin de la capitale et assigné à résidence sur l'île d'Heuksan, où son arrivée est un événement, notamment pour un jeune pêcheur du nom de Chang-dae.

La sorcière dans les airs

Programme de 3 courts métrages. 50'. V.fr.

So, 31.10., 15h.

Un programme placé sous le signe de la douce sorcellerie. Tout est là pour nous faire frémir joyeusement : des animaux étranges, un crapaud, un chat noir, un dragon furieux, une

STREAMING - SERIEN

Auch wenn Kristen und David unterschiedliche Weltansichten vertreten, so arbeiten sie dennoch konstruktiv zusammen.



BILD: CBS

IM STREAM

Evil

Tessie Jakobs

Wer denkt, dass das Regisseur*innen- und Drehbuchautor*innen-Paar Robert und Michelle King nur gute Anwaltsserien produziert, irrt: „Evil“ ist eine der besten Mystery- und Horrorserien der letzten Jahre.

Seit die Mystery-Serie „Evil“ im September 2019 anlief, sind Vergleiche mit „The X-Files“ allgegenwärtig. Aus gutem Grund: Im Zentrum beider Serien stehen Phänomene, die auf den ersten Blick nicht wissenschaftlich erklärbar sind. Menschen, mit unterschiedlichen Haltungen und Backgrounds, sollen diesen auf den Grund gehen: In „The X-Files“ ist FBI-Agent Fox Mulder von der Existenz außerirdischen Lebens überzeugt, die Agentin und forensische Medizinerin Dana Scully jedoch nicht.

Auch wenn „Evil“ diese antagonistische Dynamik zwischen den Hauptfiguren übernimmt, so sind die Rätsel, die es zu lösen gilt, hier gänzlich anderer Natur. Die Frage, die in jeder Folge im Zentrum steht: Sind hier etwa göttliche beziehungsweise teuflische Mächte am Werk? Oder gibt es eine wissenschaftliche Erklärung? Das Team setzt sich aus dem angehenden Pastor David Acosta (Mike Colter), der Psychologin Kristen Bouchard (Katja Herbers) und dem Technik-Experten Ben Shakir (Aasif Mandvi) zusammen. Sie befragen Menschen, die sich für Propheten

halten, glauben, einen Geist gesehen zu haben, oder den Verdacht haben, vom Teufel besessen zu sein.

Anders als man erwarten könnte, lässt sich in „Evil“ jedoch nicht jedes übernatürlich wirkende Phänomen als Folge eines Streiches, einer psychischen Krankheit oder eines neuen High-Tech-Tools einordnen. In manchen Fällen kommt David zur Konklusion, dass ein Exorzismus nötig ist. Wer bei dieser Vorstellung die Augen verdreht, ist in guter Gesellschaft, denn weder Kristen noch Ben teilen Davids Weltansicht. Für manches kann das Expert*innenteam überhaupt keine mögliche Erklärung finden.

Die Macher*innen Robert und Michelle King, die ebenfalls hinter den Serien „The Good Wife“ und „The Good Fight“ stecken, nehmen beide Seiten gleichermaßen ernst. Die metaphysische Erklärung bei jedem Fall zu entkräften, wäre immerhin auch zu schnell vorhersehbar geworden. So aber ergeben sich in jeder Folge eine Vielzahl möglicher Entwicklungen.

Die Grenzen zwischen Realität und Phantasma, Übernatürlichem und Weltlichem, Gut und Böse werden auch visuell verzerrt: In fast jeder Folge werden die Figuren von Monstern oder Geistern heimgesucht –

oder fragen sich, ob sie selbst welche sind. Was davon Traum, Halluzination oder Drogentrip ist, wird nicht immer klar.

Gleichzeitig plagen die Figuren aber auch weltliche Probleme: Kristen ist die meiste Zeit allein mit ihren vier Töchtern und ihrer Mutter, während ihr Ehemann die gemeinsame Bergsteiger*innenfirma betreibt. David hadert währenddessen mit der Frage, ob er wirklich Pastor werden und ein Leben lang keusch leben will. In diesem Sinne können die furchterregenden Mächte, von denen die Figuren heimgesucht werden, auch metaphorisch interpretiert werden. Stets stellen sie ein wichtiges Puzzelstück dar, um ein Problem zu lösen oder zu einer Erkenntnis zu gelangen.

Mit „Evil“ haben die Kings eine einzigartige Serie geschaffen, die immer wieder überraschende Wendungen und spannende Charakterentwicklungen bereithält. Und auch wenn die Serie streng genommen dem Mystery- und Horrorgenre zuzuordnen ist, so gibt es auch immer wieder leichte, humorvolle oder erfrischend alberne Momente.

Auf iTunes und DVD.

CINÉMATHEQUE | 22.10. - 31.10. / AVIS

gentille sorcière équipée de son balai et de son chaudron.

Hocus Pocus

USA 1993 von *Kenny Ortega*.
Mit *Bette Midler, Vinessa Shaw und Sarah Jessica Parker*. 96'. Fr. Fassung.

So, 31.10., 16h30.

Eine Hexe verflucht kurz vor ihrem Tod eine Stadt. In einer Halloweennacht werden die drei Seelen der Hexenschwestern auf die Erde gerufen und versuchen, einen Zaubertrank zu

brauen, der ewige Jugend garantiert. Doch dafür benötigen sie ein Buch, das von den Kindern, die sie gerufen haben, vor ihnen versteckt wird und deren Lebensenergie.

Nightmare On Elm Street 3: Dream Warriors

USA 1987 von *Chuck Russell*.
Mit *Heather Langenkamp, Laurence Fishburne und Ira Heiden*. 96'.
O.-Ton + fr. Ut.

So, 31.10., 19h.

Freddy Krueger ist zurück! Erneut hat er es auf Jugendliche abgesehen, die er in ihren Träumen terrorisiert. Wie gut, dass Nancy Thompson in die Stadt zurückgekehrt ist, um dort als Ärztin in der psychiatrischen Anstalt zu arbeiten. Als einzige Überlebende der ersten Anschlagserie von Freddy nimmt sie gemeinsam mit den Jugendlichen den Kampf auf und versucht alles, um Freddy aufzuhalten.

A Nightmare On Elm Street 4: The Dream Master

USA 1988 von *Renny Harlin*.

Mit *Robert Englund, Rodney Eastman und Ken Sagoes*. 93'. O.-Ton + fr. Ut.

So, 31.10., 21h30.

Zwei Jahre, nachdem Freddy Krueger vom letzten der Elm-Street-Kids besiegt worden ist, kehrt er in den Träumen der jungen Kristen zurück und bringt sie um. Kurz vor ihrem Tod jedoch gelingt es Kristen, die schüchterne Alice in ihren Traum zu rufen und ihr ihre übernatürlichen Fähigkeiten zu übertragen. Mutig stellt sich Alice, ausgestattet mit den Kräften ihrer toten Freunde, Krueger zum Kampf.

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics**Administration des bâtiments publics****Avis de marché**

Procédure : européenne ouverte
Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :
Date : 26/11/2021 Heure : 10:00
Lieu : Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :
Travaux de menuiserie métallique et de serrurerie à exécuter dans l'intérêt de la mise en conformité et remise en état du parking Clairefontaine à Luxembourg.

Description succincte du marché :

- Travaux de menuiserie métallique extérieure : ca. 8 pièces (portes, fenêtres et portes sectionnelles)
- Travaux de garde-corps : ca. 35 m et mains courantes extérieures ca. 27 m
- Travaux de garde-corps et mains courantes intérieures : ca. 340 m
- Travaux de bardage métallique d'environ 35 m²
- Fourniture et pose d'une enceinte grillagée pour local vélo (ca. 30 m²) et 48 supports pour vélos
- Travaux de planchers en caillebotis et grilles de sol extérieures
- Fabrication de deux escaliers intérieurs sur mesure
- Travaux de menuiserie métallique intérieure : ca. 79 portes, 4 fenêtres, 13 grilles, 1 trappe murale
- Travaux de menuiserie intérieure en bois : 1 porte
- Fourniture et pose d'un système de cylindre et clef suivant plan de fermeture

La durée des travaux est de 140 jours ouvrables, à débiter au 1er semestre 2022.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :
Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).
La remise électronique est obligatoire.

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :
Conditions de participation :
Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

Réception des offres :
Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 14/10/2021

La version intégrale de l'avis n° 2102059 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics**Administration des bâtiments publics****Avis de marché**

Procédure : européenne ouverte
Type de marché : services

Modalités d'ouverture des offres :
Date : 19/11/2021 Heure : 10:00
Lieu : Les offres sont obligatoirement et

exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :
Assurance tous risques chantier (TRC) dans l'intérêt des Infrastructures d'accueil pour enfants et jeunes à Pétange.

Description succincte du marché :
Assurance tous risques chantier. Assurance des dégâts et pertes, baraquements et contenu, ouvrages provisoires, matériel et équipement de chantier, maintenance full maker 24 mois. Somme assurée de 80 millions € TTC.

La durée des services est de 47 mois, à débiter le 01.02.2022.
Les travaux sont adjugés en bloc à prix unitaires.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :
Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).
La remise électronique est obligatoire.

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :
Conditions de participation :
Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

Réception des offres : Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 14/10/2021
La version intégrale de l'avis n° 2102070 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics**Administration des bâtiments publics****Avis de marché**

Procédure : européenne ouverte
Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :
Date : 18/11/2021 Heure : 10:00
Lieu : Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :
Travaux d'infrastructures et de terrassement à exécuter dans l'intérêt de l'extension du centre militaire Herrenberg.

Description succincte du marché :
Travaux de terrassement et d'infrastructures pour 3 nouveaux bâtiments. Les travaux comprennent +- 25.000 m³ de terrassement en grande masse, +- 2.350 m³ de terrassement en tranchée, +- 400 m canalisations en béton armé DN 300 et DN 400, un bassin de rétention ouvert d'un volume de rétention d'environ 1.000 m³ ainsi qu'un bassin de rétention en blocs de rétention en pp d'un volume de rétention d'environ 400 m³.

La durée des travaux est de 168 jours ouvrables, à débiter le 7 mars 2022.

AVIS

Les travaux sont adjugés en bloc à prix unitaires.

SECTION IV : PROCÉDURE**Conditions d'obtention du cahier des charges :**

Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

La remise électronique est obligatoire.

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES**Autres informations :****Conditions de participation :**

Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

Réception des offres :

Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 14/10/2021

La version intégrale de l'avis n° 2102079 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

La durée des travaux est de 25 jours ouvrables, à débiter au 1er trimestre 2022.

SECTION IV : PROCÉDURE**Conditions d'obtention du cahier des charges :**

Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

La remise électronique est obligatoire.

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES**Autres informations :****Conditions de participation :**

Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

Réception des offres :

Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 18/10/2021

La version intégrale de l'avis n° 2102021 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics**Administration des bâtiments publics****Avis de marché**

Procédure : européenne ouverte
Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :

Date : 02/12/2021 **Heure :** 10:00
Lieu : Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ**Intitulé attribué au marché :**

Travaux d'installations HVAC et sanitaires à exécuter dans l'intérêt de la création de nouveaux bureaux au 1er étage du bâtiment B2 des ateliers centraux de l'Administration des ponts et chaussées à Bertrange.

Description succincte du marché :

Mise en place des installations de chauffage, de climatisation, de ventilation et sanitaires pour les nouveaux locaux de bureaux et la kitchenette.

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics**Administration des bâtiments publics****Ministère de la Culture****Appel de candidatures**

Procédure : négociée
Type de marché : services

Date limite de remise des candidatures : 29/11/2021 à 16:00.

Lieu de remise : voir adresse ci-dessous

Intitulé :

Appel à candidatures pour la conception et la réalisation d'œuvres d'art.

Description :

Appel à candidatures général relatif aux services d'artistes pour la conclusion de marchés négociés pour la réalisation, de court ou à moyen terme, de plusieurs projets d'œuvres d'art dans l'intérêt d'immeubles financés ou subventionnés en grande partie par l'État. Les candidats ayant remis un dossier complet seront inscrits sur une liste et pourront être sélectionnés, sur base du dossier remis, en vue de



Etablissement public créé par la loi modifiée du 25 juillet 2002 pour la réalisation des équipements de l'Etat sur le site de Belval-Ouest

AVIS DE RECRUTEMENT

Dans le cadre de ses missions de la gestion, de la maintenance, de l'exploitation et de la transformation du patrimoine immobilier de l'Etat à Belval, le Fonds Belval se propose d'engager avec effet immédiat pour son Service Maintenance

1 Architecte ou Ingénieur (m/f)

Le descriptif détaillé du poste et profil demandé est consultable sur le site internet du Fonds Belval : www.fonds-belval.lu (onglet offres d'emploi)

L'engagement sera à durée indéterminée et à tâche complète. Les demandes de candidature comportant une lettre de motivation, le curriculum vitae, les diplômes et références ainsi qu'une photo récente, sont à adresser au Fonds Belval pour le 3 novembre 2021 au plus tard.

Le Fonds Belval

Félicie Weycker
Président du Conseil d'administration

1, avenue du Rock'n'Roll
L-4361 Esch-sur-Alzette
Tél.: 26 840-1
E-mail: secretariat@fonds-belval.lu
www.fonds-belval.lu

participer à des appels à projets pour la création d'une ou de plusieurs œuvres d'art. L'objet et l'envergure des interventions artistiques spécifiques seront définis au fur et à mesure des besoins des maîtres d'ouvrage respectifs. Les langues des projets seront le français ou l'allemand.

Critères de sélection :

Les artistes candidats doivent apporter la preuve de leurs qualifications et compétence et remettre ainsi obligatoirement les pièces suivantes :
- la fiche de candidature (à télécharger)
- le certificat délivré par les autorités compétentes de l'État membre selon lequel le candidat est en règle avec ses obligations relatives au paiement des cotisations des impôts selon les dispositions légales du pays où il est établi. Si l'artiste n'est pas assujéti à la TVA, une déclaration d'intention auprès de l'Administration de l'enregistrement et des domaines au cas où une commande lui serait passée dans le cadre du présent appel.
Toutes les pièces doivent être rédigées en français ou en allemand.
Les candidatures resteront valables jusqu'au 31 décembre 2023.
Les dossiers des artistes ayant participé

au même type d'appel en date du 20 mars 2020 et qui désirent que leur candidature soit valable jusqu'au 31 décembre 2023 sont priés de mettre leur dossier à jour.

Conditions d'obtention du dossier :**Réception des dossiers de candidature :**

Administration des bâtiments publics
10, rue du Saint-Esprit
L-1475 Luxembourg
À l'attention de Mme Mireille Domp
Téléphone (+352) 461919-359 /
Email : mireille.domp@bp.etat.lu

Date limite de réception des candidatures :

lundi 29 novembre 2021 à 16.00 heures.

Réception des candidatures :

Ne sont considérés que les dossiers complets remis avant la date limite du lundi 29 novembre 2021 à 16h00 à l'adresse de l'Administration des bâtiments publics.

Date de publication de l'avis 2102104 sur www.marches-publics.lu : 18/10/2021